

Schopphoven

STILVOLL

genießen am See

DorfInnenEntwicklungsKonzept (DIEK) Schopphoven



HJPplaner



Inhaltsverzeichnis

1 Aufgabe	4
1.1 Anlass	4
1.2 Ziel	4
1.3 Methodik	4
1.4 Historische Entwicklung	5
1.4.1 Geschichte	5
1.4.2 Nachkriegszeit	5
1.4.3 Braunkohletagebau	5
2 Analysen	6
2.1 Bevölkerungsstruktur	6
2.2 Wirtschaft	6
2.3 Verkehr / Mobilität	6
2.3.1 Ausbau und Zustand Straßennetz	6
2.3.2 Motorisierter Individualverkehr (MIV)	7
2.3.3 Fuß- und Radwege	7
2.3.4 Ruhender Verkehr	8
2.3.5 Anschluss an das überörtliche Verkehrsnetz	8
2.3.6 ÖPNV	8
2.3.7 Verkehrs- und Lärmbelastung	8
2.4 Nahversorgung / Daseinsvorsorge	9
2.4.1 Geschäfte des täglichen Bedarfs	9
2.4.2 Ärztliche Versorgung	10
2.4.3 Altenpflege	10
2.4.4 Technische Infrastruktur (Ver- und Entsorgung) und digitale Infrastruktur (Breitband-Internet)	11
2.4.5 Einsatz regenerativer Energien, Ressourcenschonung	11
2.5 Kulturelles Leben	12
2.5.1 Vereine, Freizeit und Kulturangebote	12
2.5.2 Angebote für Kinder und Jugendliche	12
2.6 Ortsbild und Baugestaltung	12
2.6.1 Genius Loci	12
2.6.2 Flächen und Gebäudepotenziale	12
2.6.3 Gebäudeleerstand	13
2.7 Grüngestaltung / Landschaftsökologie	13
3 Ableitung von Leitbild, Entwicklungszielen, Strategien, Handlungsfeldern	14
3.1 Leitbild	14
3.2 Entwicklungsziele	15

Impressum

Auftraggeber Gemeinde Inden
Auftragnehmer HJPplaner, Aachen
Prof. P. Jahnen

Fotos (sofern nicht anders gekennzeichnet)
Gemeinde Inden

Stand November 2017



3.2.1	Wohnen	15	4.2.7	Ortsrandeingrünung	34
3.2.2	Handel	15	4.2.8	Bürgersolar Schophoven	35
3.2.3	Gastronomie	16	4.2.9	Bau- und Gestaltungsfiel	36
3.2.4	Markt- und Veranstaltungswesen	16	4.3	Zeitplan	37
3.2.5	Kultur	16	4.4	Prioritätensetzung	37
3.3	Öffentliche Räume attraktiver gestalten	16	4.5	Zuständigkeiten / Kümmerer	37
3.3.1	Aufenthalt und Erholung	17	5	Reduzierung Flächeninanspruchnahme	38
3.3.2	Plätze und Grünanlagen	17	5.1	Bedarf an Wohnungen und Bauflächen	38
3.3.3	Ausstattung und Beleuchtung	17	5.2	Aktivierung der innerörtlichen Potenziale	38
3.3.4	Gemeinde am See	18	5.3	Realisierbarkeit und Kosten	39
3.4	Tourismusziel Schophoven	18	5.4	Konkrete Vorschläge zur Umsetzung	39
3.4.1	Gut Müllenark	18	6	Monitoring	40
3.5	Entwicklungsstrategien	19	7	Bürgerbeteiligung	41
3.5.1	Kümmerer	19	7.1	Vorbereitende Aktivitäten	41
3.5.2	Bauherren- und Architektenberatung	19	7.2	Auftaktveranstaltung / Dorfspaziergang	41
3.5.3	Aktive Mitwirkung der Beteiligten	19	7.3	Zwischenpräsentation	46
3.5.4	Ortsforen	19	7.4	Abschlussveranstaltung	47
3.5.5	Workshops	20	8	Einbeziehung öffentlicher und privater Stellen	47
3.5.6	Pressemitteilungen	20	9	Abgrenzung Fördergebiet	48
3.5.7	Poster	20	9.1	Abgrenzung	48
3.5.8	Flyer	20	9.2	Sanierungssatzung	49
3.6	Handlungsfelder	21	10	Anhang	50
3.6.1	Handlungsfeld A: Vitale Ortschaft	21	10.1	Dorfwerkstatt, Plakat Bauen und Wohnen	50
3.6.2	Handlungsfeld B: Weiterentwicklung der umgebenden Landschaft	21	10.2	Dorfwerkstatt, Plakat Demografischer Wandel	51
3.6.3	Handlungsfeld C: Attraktive Naherholungsregion	22	10.3	Dorfwerkstatt, Plakat Infrastruktur	52
4	Leitprojekte und Projekte	23	10.4	Dorfwerkstatt, Plakat Müllenark	53
4.1	Leitprojekte	23	10.5	Dorfwerkstatt, Plakat Naherholung	54
4.1.1	Neuordnung Dorfmittelpunkt	23	10.6	Dorfwerkstatt, Plakat Sonstiges	55
4.1.2	Zwischennutzung Gut Müllenark	24	10.7	Zwischenpräsentation	56
4.1.3	Vervollständigung Rad- und Fußwegenetz	25	10.8	Linienplan Rheinlandbus 294	57
4.1.4	Blickpunkt Indesee	26	10.9	Projektanträge	58
4.1.5	Neuland „Indesee“	27	10.10	Maßnahmenplan	59
4.2	Projekte	28	10.11	Projektvisualisierungen	59
4.2.1	Versorgungsstation Schophoven	28			
4.2.2	Mitfahrerbank	29			
4.2.3	Verbesserung Nahversorgung	30			
4.2.4	Pierer Glocke	31			
4.2.5	Jugendtreffpunkt	32			
4.2.6	Beleuchtungskonzept Schophoven	33			



1 Aufgabe

1

Die Erarbeitung des Dorffinnenentwicklungskonzeptes Schophoven (DIEK Schophoven) basiert auf der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung“, Runderlass des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz – IIB2.0228.22901.02 vom 27. Januar 2016.

1.1 Anlass

Die Ortschaft Schophoven ist als Teil der Gemeinde Inden in besonderer Weise von den Einflüssen des unmittelbar angrenzenden Braunkohlentagebaus betroffen. Die mit dem Abbau der Braunkohle verbundenen Tagebauaktivitäten haben zu einer grundlegenden Änderung historischer Bezüge geführt, bestehende Orientierungen zu Nachbargemeinden verändert und verlagert, vertraute Landschaften verschwinden lassen. Diese Umstände werden zum Anlass genommen, den Ort „neu zu denken“ und sich auf die veränderten geografischen Bedingungen einzustellen. Mit dem unmittelbar angrenzenden Tagebau vor den Toren des Ortes wandert der Blick zudem allmählich in die Zukunft und nimmt hierbei insbesondere die Chancen in den Fokus, die mit der Schaffung einer Seenlandschaft verbunden sind.

1.2 Ziel

Ziel der Erarbeitung des DIEKs ist die Identifizierung von Maßnahmen der Dorferneuerung und -entwicklung, die zur Erhaltung und Gestaltung des dörflichen Charakters und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der dörflichen Bevölkerung geeignet sind.

1.3 Methodik

Das DIEK will nicht den Eindruck erwecken, dass mit seiner Hilfe alle Missstände beseitigt werden können. Wichtige Änderungen erfordern vor allem ein Umdenken bei Akteuren und die Ausrichtung des eigenen Denkens und Handelns auf veränderte Rahmenbedingungen und künftige Aufgaben. Städtebauliche Maßnahmen können solche Prozesse höchstens unterstützen. Fördermaßnahmen können daher nur Erfolg haben, wenn sie von möglichst vielen Akteuren durch flankierende eigene Anstrengungen und kreative Aktionen unterstützt wird. Im Mittelpunkt der Erarbeitung des DIEKs stand daher eine intensive Bestandsaufnahme und Einbindung der Öffentlichkeit. Da für viele Teilbereiche bereits Untersuchungen, Konzepte und Vorschläge vorhanden sind, wurden diese in die Betrachtung und Zieldefinition des DIEKs eingearbeitet. Darüber hinaus wurden die örtlichen Situationen und der Handlungsbedarf qualitativ neu ermittelt und mit einer Anzahl von Personen und Akteuren diskutiert. Auf diese Weise konnten nicht nur die funktionalen und strukturellen Defizite aufgedeckt werden, die eine positive Entwicklung der Gemeinde behindern, sondern auch die Ursachen und Hintergründe, die es zu verändern gilt. Leitbilder und vorgeschlagene Maßnahmenschwerpunkte sind daher nicht nur auf räumliche Aspekte gerichtet, sondern umfassen auch organisatorische Vorschläge.



1.4 Historische Entwicklung

1.4.1 Geschichte

Die Geschichte des Ortes Schophoven beginnt mit der 1306 erstmaligen urkundlichen Erwähnung. Vermutlich hängt die Besiedlung von Schophoven eng mit dem Gut Müllenark (bedeutet Stauwehr bei der Mühle) zusammen. Die Edelherrn von Molenark (Müllenark) wurden im 12. Jahrhundert erstmals erwähnt. Durch die guten Böden in der Jülicher Börde wurde dieser Landstrich stark durch die Landwirtschaft geprägt, was bis heute hin zu sehen ist. Zum Gut Müllenark gehörten damals eine Getreidemühle und ein Brauhaus, welche für Bauern und die dazugehörigen Gewerke ein wichtiger Standortfaktor waren.

1859 wurde gegenüber der Barbarakapelle die heutige Pfarrkirche St. Barbara erbaut, welche bis heute hin einen zentralen Ort des Dorfes markiert. Bis in das 20. Jahrhundert hinein wuchs Schophoven als klassisches, landwirtschaftlich geprägtes Dorf mit den klassischen Bautypologien (Gehöfte).

Ab 1917 waren die Dürener Metallwerke (Hersteller von Duraluminium) die Besitzer des Gut Müllenark. Industrie, wie sie sich zu Zeiten der Industriellen Revolution verbreitete, gab es in Schophoven nie. Die landwirtschaftliche Prägung hielt weiterhin Bestand.

1.4.2 Nachkriegszeit

Nach der Beendigung des zweiten Weltkrieges wuchs Schophoven weiter als klassisches, landwirtschaftlich geprägtes Dorf. Am 1. Januar 1972 wurde Schophoven nach Inden eingemeindet. Inden mit seinen fünf Ortschaften Frenz, Inden/Altdorf, Lammersdorf, Lucherberg und Schophoven (Pier musste durch den Tagebau umgesiedelt werden), hat knapp 36 km² Gemeindefläche, auf denen heute rund 7.000 Einwohner leben.

1.4.3 Braunkohletagebau

Seit 1957 wurde im Bereich nahe der heutigen Gemeindegrenze mit dem Abbau von Braunkohle als Tagebau begonnen. Der Tagebau „Zukunft West“, der durch die Rheinbraun AG als Tochter des RWE Konzerns betrieben wird, wandert um den Standort des Kraftwerks Weisweiler. Er erstreckt sich über circa ein Drittel der Gemeindeflächen und ist maßgeblich mit den Abgrabungen und der Rekultivierung für die heutige Landschaft verantwortlich. Der Tagebau führte zu mehreren Umsiedlungen im Gemeindegebiet, wovon Schophoven aber nicht betroffen war. Seit einigen Jahren ist Schophoven ein Dorf an der Tagebaukante und dadurch maßgeblich in der Entwicklung geprägt. Nach der Auskohlung (ca. 2030) soll das Restloch geflutet werden, wodurch der Indesee entsteht, an dessen Rand Schophoven ein Dorf mit Seelage sein wird.



2 Analysen

2

2.1 Bevölkerungsstruktur

Die Bevölkerungsstruktur in Schophoven ist durch folgende Attribute gekennzeichnet:

- Durch einen dem Landesdurchschnitt entsprechenden Bevölkerungsaufbau in den älteren Siedlungsbereichen.
- Durch eine deutlich jüngere Bevölkerung in den Neubaubereichen.

Insgesamt ist die Bevölkerungsstruktur jünger als im Landesdurchschnitt. Die ist u. a durch die perspektivische Entwicklung der Ortschaft mit hohem Wohnwert und künftiger Seerandgemeinde zu erklären, aber auch durch die derzeit schon gegebene Attraktivität als „Dorfgemeinde“ mit aktivem Vereinsleben.

2.2 Wirtschaft

Derzeit sind in der Ortslage Schophoven noch zwei landwirtschaftliche Betriebe aktiv. Aufgrund des mit dem Braunkohlentagebau verbundenen Verlustes an landwirtschaftlichen Flächen musste in den vergangenen Jahren die Mehrzahl der landwirtschaftlichen Betriebe aufgegeben werden.

Die derzeit in Schophoven vorhandenen Handwerksbetriebe (Maler, Lackierer) fügen sich aufgrund ihres geringen Störgrades in die Ortsstruktur ein. Aufgrund fehlender Ansiedlungsmöglichkeiten sowie dem Entzug der Betriebsgrundlage durch den Braunkohlentagebau sind in Schophoven keine weiteren Gewerbe- oder Handelsunternehmen anzutreffen.

Die derzeitigen Tagebauaktivitäten locken zwar Touristen und Schaulustige auch in die Ortslage von Schophoven, eine ausgeprägte touristische Aktivität ist jedoch nicht festzustellen.

Die Arbeitsplatzsituation in Schophoven ist durch den sehr geringen Bestand an örtlichen Unternehmen gekennzeichnet. Die in Schophoven lebenden Arbeitnehmer pendeln in der weitaus überwiegenden Anzahl in die umliegenden Gemeinden mit Arbeitsplatzangeboten wie Jülich, Düren, Eschweiler und Aachen aus.

HANDLUNGSBEDARF: Im Hinblick auf die geplante Entwicklung hin zu einem Dorf am See ist die mögliche touristische Nutzung vorzubereiten. Anziehungspunkte wie der Tagebauaussichtspunkt sind zu bewerben und durch ein erweitertes Angebot zu attraktivieren.

2.3 Verkehr / Mobilität

2.3.1 Ausbau und Zustand Straßennetz

Das örtliche Straßennetz von Schophoven befindet sich in einem guten Ausbau- und Erhaltungszustand. Aufgrund des mit dem Braunkohletagebau verbundenen Ausbaus der überörtlichen Verkehrsanlagen sind auch diese in einem sehr guten bis guten Ausbau- und Erhaltungszustand.

2.3.2 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Wie in vergleichbaren ländlichen Regionen dominiert auch in Schophoven der motorisierte Individualverkehr (MIV) das Verkehrsgeschehen. Mit einer Fahrzeugdichte von 0,6 PKW/ Einwohner (2014) liegt die Gemeinde Inden über dem Landesdurchschnitt, der mit 0,5 PKW/ Einwohner (2014) angegeben wird. Folglich prägen das Verkehrsgeschehen sowie die zur Abwicklung des Individualverkehrs erforderlichen Verkehrsanlagen weite Bereiche des Ortsbildes und somit des öffentlichen Lebens.

Als nicht klassifizierte (Land-) Straße bildet die Schlichstraße/Dunkelhopf das Rückgrat der verkehrlichen Erschließung der Ortschaft. Mit ihrer derzeit geringen Verkehrsbelastung und einem sehr geringen Schwerlastanteil entspricht diese Verkehrs-funktion den aus der Wohnumfeldnutzung entspringenden Nutzungsansprüchen von Anwohnern an diesen öffentlichen Verkehrsraum.

Über die Krauthausener Straße sowie der weiter südlich gelegenen L 12 ist der Ort an die B 56n und darüber an die BAB 4 im Süden und die BAB 44 im Norden und so an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden. Die Dimensionierung und Einbindung dieser Verkehrsanlagen entspricht den derzeitigen Verhältnissen und Erfordernissen.

Im Hinblick auf die geplante Entwicklung hin zu einer Seerandgemeinde mit touristischer Nutzung wurde durch das Ing. Büro BSV Rödel & Pachan, Kamp-Lintfort, im Jahre 2005 in Varianten eine Verkehrsprognose erstellt. Die hierbei als bevorzugt umzusetzende 0-Variante kommt zu dem Ergebnis, dass die hierbei auf der künftigen Straße zwischen Ortslage und Seerand zu erwartenden Verkehre mit ca. 1750 Fahrzeugen pro Tag im Hinblick auf die gewünschte Nutzung als Ortslage am See als verträglich einzustufen sind.

HANDLUNGSBEDARF: Im Hinblick auf die geplante Entwicklung hin zu einem Dorf am See mit touristischer Nutzung sind die Anlagen für den ruhenden Verkehr weiter auszubauen bzw. Ausbaureserven vorzuhalten, um Durchgangsverkehre zu vermeiden.

2.3.3 Fuß- und Radwege

Wie in vergleichbaren Ortschaften auch, bedeutet Nahmobilität in Schophoven die Fortbewegung zu Fuß und mit dem Rad. Die topografisch nahezu ebene Lage eignet sich in besonderer Weise dazu, dem Fahrrad als Fortbewegungsmittel eine tragende Rolle zukommen zu lassen.

Seit dem Erstarren des aktiven und gesundheitsorientierten Tourismus und auch der Veränderung allgemeiner Lebensstile, tritt das Fahrrad als Fortbewegungsmittel noch stärker in den Vordergrund.

Das Gebiet der Ortschaft Schophoven wird insbesondere entlang der Rur inzwischen stark durch Freizeit-Radverkehre genutzt. Der hier verlaufende RurUfer-Radweg ist als Fernradweg ausgeschildert und südlich der Ortslage durch den Knotenpunkt 11 an das örtliche Radwegenetz und weiter südwestlich mit dem Knotenpunkt 40 an dieses angebunden.

Besucher der Ortschaft können Schophoven infolge der Kompaktheit gut oder sogar besser zu Fuß erkunden. Allerdings sind die hierzu erforderlichen sicheren Radabstellmöglichkeiten, Informationen und Leitsysteme noch nicht vorhanden.

HANDLUNGSBEDARF: Die Erreichbarkeit der Ortschaft Schophoven ist für Fußgänger und Radfahrer durch geeignete Maßnahmen weiter zu attraktivieren. Insbesondere der RurUfer-Radweg ist im Bereich der Krauthausener Straße an den Ortsmittelpunkt anzubinden. Mit Einrichtung von (diebstahlgeschützten) Abstellanlagen für Fahrräder ist die Verweildauer dieser Besucher zu verlängern.

2

2.3.4 Ruhender Verkehr

Im Ort Schophoven werden nur in geringem Umfang öffentliche Parklätze angeboten. Diese sind derzeit alle kostenfrei. Neben den üblichen Stellplätzen im Straßenraum sind an folgenden Standorten Stellplatzanlagen vorzufinden:

- Aussichtspunkt Tagebau
- Bürgerhaus
- Sportplatzanlage

Im Hinblick auf die geplante Entwicklung als Seerandgemeinde mit touristischer Nutzung sind Vorhalteflächen für Stellplatzanlagen zu berücksichtigen.

HANDLUNGSBEDARF: Im Hinblick auf die geplante Entwicklung hin zu einem Dorf am See mit touristischer Nutzung sind die Verkehrsanlagen weiter auszubauen bzw. Ausbaureserven vorzuhalten.

2.3.5 Anschluss an das überörtliche Verkehrsnetz

Der Braunkohlentagebau hat die gewachsenen Verkehrsverbindungen und Wege im Großraum Schophoven stark verändert. Derzeit und in Zukunft ist Schophoven über die K 43n und L 12 an das überörtliche Verkehrsnetz wie die B 56 und die BAB A 4 im Süden und die A 44 im Norden angebunden. Der künftige „Seerandweg“, gebildet aus K 43n und K 35 bindet den Ort an den Zentralort Inden an.

2.3.6 ÖPNV

Die Ortslage Schophoven ist über die Linie 294 (Rheinlandbus) der DB an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen. Die drei in Schophoven befindlichen Haltestellen der Linie binden den Ort an den Bahnhof in Weisweiler und den Bahnhof in Jülich an. Werktäglich verkehrt diese Buslinie stündlich und in den Stoßzeiten halbstündlich. Sonn- und Feiertags verkehrt diese Buslinie jedoch nur bis nachmittags. Angebote des Regionalverkehrs der Bahnen sind in Langerwehe, Düren, Jülich und Weisweiler zu erreichen. Hierbei stellt Langerwehe mit Fahrtrichtung Aachen und Düren und mit Fahrtrichtung Köln den jeweils günstigsten Anschlusspunkt dar.

HANDLUNGSBEDARF: Die Erreichbarkeit der Einzelhandels- und Regionalverkehrsknoten Düren und Langerwehe sowie des Bahnhofs Niederzier/Krauthausen ist durch die Einrichtung entsprechender ÖPNV-Verkehrsangebote zu verbessern.

2.3.7 Verkehrs- und Lärmbelastung










Aufgrund der derzeit abseitigen Lage sind die örtlichen und überörtlichen Verkehrsanlagen nur gering frequentiert und kein Quell übermäßiger Verkehrs- oder Lärmbelastung.

Die aus dem Braunkohlentagebau resultierenden Lärmemissionen sind als belastend zu bezeichnen und unterliegen demzufolge einer ständigen Kontrolle. Gleiches gilt im Hinblick auf die mit dem Braunkohlentagebau verbundenen Staubbelastungen. Mit Aufgabe des Braunkohlentagebaus werden diese Belastungen enden und sind somit als vorübergehend zu bezeichnen.

2.4 Nahversorgung / Daseinsvorsorge

2.4.1 Geschäfte des täglichen Bedarfs

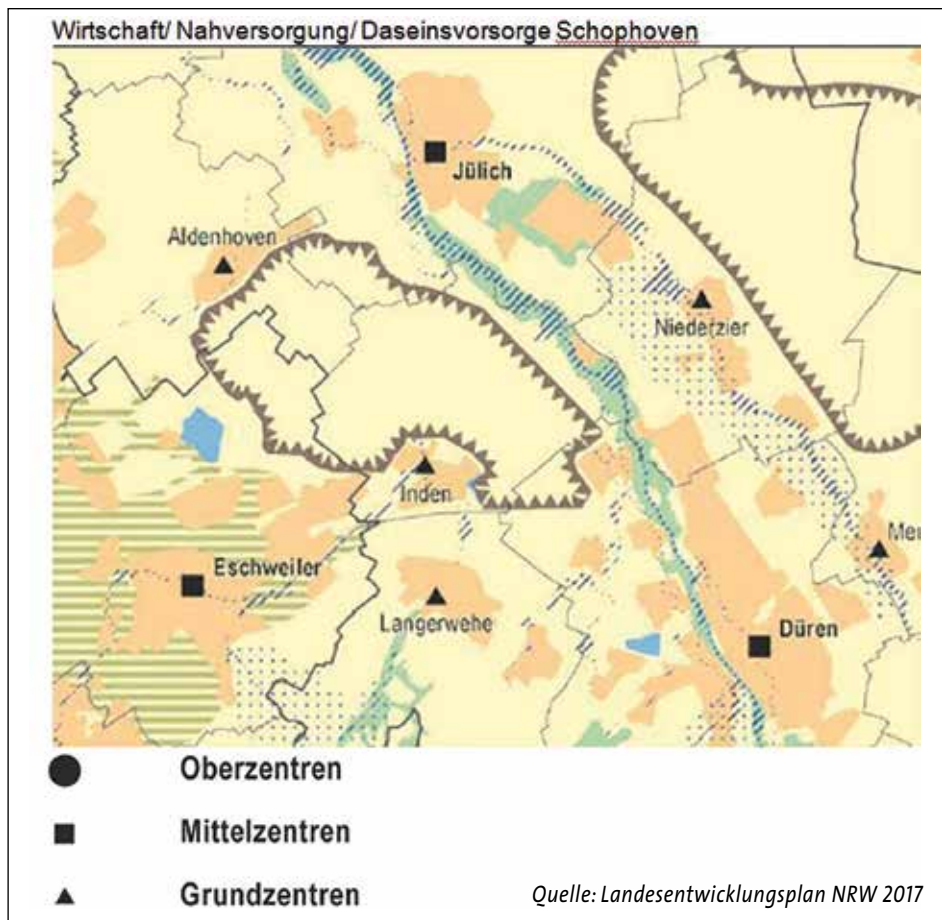
Handel findet im Ortsschaftgebiet von Schophoven nicht (mehr) statt. Durch die gestiegene Mobilität sowie durch höhere Ansprüche hinsichtlich Preis, Auswahl und Kopplungsmöglichkeiten wird die Kaufkraft der in ländlichen Räumen lebenden Bevölkerung immer weniger gebunden. Daher nutzen die Bürger/innen Schophovens die Attraktivität der umliegenden Mittelzentren. Aktuell gehen Fachleute davon aus, dass in Orten mit weniger als 2.000 bis 3.500 Bürger/innen im Einzugsgebiet die Sicherung der Nahversorgung für den stationären Einzelhandel durch Einzelhandelsketten wirtschaftlich unattraktiv ist. Wenn keine lokalen Einzelhändler mit kleineren Verkaufsflächen mehr vor Ort sind, ist die Nahversorgung nicht mehr gewährleistet und alternative Nahversorgungskonzepte sind erforderlich (vgl. „Nahversorgung in ländlichen Räumen“. Bundesministerium für Verkehr, Bau und Gemeindeentwicklung BMVBS Online Publikation Nr. 02/2013 S. 29).

Inden, Stichtag: 31.05.2015		
Ort	Einwohner	Versorgung
Frenz	630	
Inden/Altdorf	3.916	
Lamersdorf	939	
Lucherberg	1.019	
Pier	68	
Schophoven	805	
Erreichbarkeit der Nahversorgung		
	Summe	Prozent
fußläufig keine Nahversorgung erreichbar	0	0,00%
Nahversorgung nur eingeschränkt vorhanden	1.503	20,37%
fußläufige Nahversorgung gewährleistet	5.874	79,63%
Gesamt	7.377	
 fußläufig keine Nahversorgung erreichbar		
 Nahversorgung nur eingeschränkt vorhanden		
 fußläufige Nahversorgung gewährleistet		

Quelle: IHK Aachen 2017

Die allgemeine Nahversorgung für Schophoven wird als mangelhaft bezeichnet. Nach der Schließung eines Dorfladens nach 2015 ist keine fußläufig erreichbare Grundversorgung mehr vorhanden.

2



In Interviews mit Bürger/innen wurde deutlich dargestellt, dass die nicht vorhandene fußläufige Nahversorgung durch Nutzung der umliegenden Mittelzentren wie z. B. Niedertzier, Inden und Langerwehe gedeckt wird. Diese Analyse wird durch die Erhebung „Einzelhandelszentralität“ durch die IHK Aachen untermauert. Demnach findet aufgrund des mangelhaften Angebotes in der Gesamtgemeinde Inden nur eine Bindung von 57 % der verfügbaren Kaufkraft vor Ort statt. Ein Vergleich der Einzelhandelszentralität umliegender Gemeinden bestätigt das Ergebnis der geführten Befragungen: Viele Bürger der Gemeinde orientieren sich nach Niedertzier und Düren.

HANDLUNGSBEDARF: Der Einzelhandelsstandort „Schophoven“ ist möglichst durch die Wiederinbetriebnahme eines Dorfladens oder Weiteres in seiner Grundversorgung zu sichern.

2.4.2 Ärztliche Versorgung

Die ärztliche Versorgung in Schophoven wird durch das Angebot eines Allgemeinmediziners vor Ort begründet. In den umgebenden Gemeinden und Städten befinden sich hierüber hinausgehende ärztliche Angebote.

2.4.3 Altenpflege

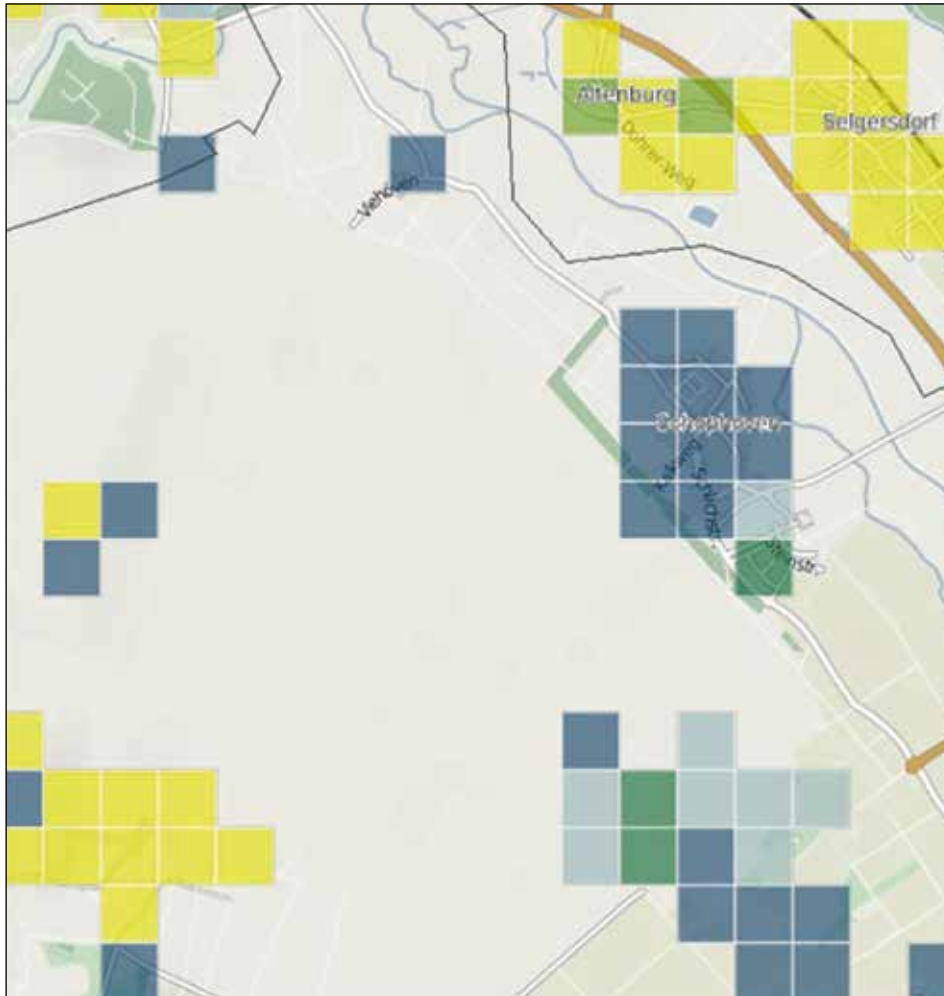
Angebote zur Altenpflege oder zum Seniorenwohnen finden sich in den umliegenden Gemeinden und Städten wie Langerwehe, Eschweiler und Düren. Ein Angebot vor Ort ist nicht vorhanden.

HANDLUNGSBEDARF: Die Einrichtung einer Tagespflege ist in Schophoven zu prüfen.

2.4.4 Technische Infrastruktur (Ver- und Entsorgung) und digitale Infrastruktur (Breitband-Internet)

Ver- und Entsorgung der Ortschaft Schophoven sind als sehr gut zu bezeichnen. Die Verfügbarkeit von Breitband-Internet ist flächendeckend gegeben. Die Datenübertragungsgeschwindigkeit von ehemals 6 Mbit/s wurde in der jüngeren Vergangenheit deutlich verbessert und entspricht nun ca. einer Rate von 30 Mbit/s.

Technische Infrastruktur (Internet: Angezeigte Verfügbarkeit: ≥ 30 Mbit/s), Schophoven



Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2017)

2.4.5 Einsatz regenerativer Energien, Ressourcenschonung

Die Bestandsaufnahme ergibt einen geringen Nutzungsgrad regenerativer Energien. Lediglich in den Neubaugebieten sind Häuser mit regenerativen Energieanlagen anzutreffen. Aufgrund der nicht genutzten Dachflächen, insbesondere auch öffentlicher Gebäude, besteht ein großes Ausbaupotenzial zur Nutzung regenerativer Energien.

Die im Zuge der Anwendung der Regularien zu „Faktor-X“ propagierte Ressourcen schonende Bauweise führt in der Gemeinde zu einem überdurchschnittlich guten Standard umweltschonenden Bauens.

HANDLUNGSBEDARF: Der Einsatz regenerativer Energien ist in Schophoven zu verbessern und die Schonung von Ressourcen entsprechend den Regularien des Faktor-X Prozesses weiter zu betreiben.

2

2.5 Kulturelles Leben

2.5.1 Vereine, Freizeit und Kulturangebote

Die Ortschaft Schophoven verfügt über ein überaus aktives Vereinsleben, durch das eine breit angelegte Basis von kulturellen und sportlichen Angeboten für alle Altersgruppen begründet wird.

Hierzu zählen:

- St. Hubertus-Schützenbruderschaft 1852
- Sportgemeinschaft 1919
- Tambourcorps 1925
- Musikfreunde 1971
- Fan Club Red Sox Cologne 1991
- Maigesellschaft 1995
- Dorfgemeinschaftsverein
- Frauentreff 2007
- Verein zur Förderung des Brandschutzes und des Feuerwehrwesens in Schophoven e. V.
- F.C. Victoria Pier – Schophoven 1910 e. V.

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen wird über den gesamten Jahresverlauf ein breit gefächertes Angebot „gelebt“ und so die Dorfgemeinschaft gestärkt.

2.5.2 Angebote für Kinder und Jugendliche

Innerhalb der zuvor genannten Vereine und Organisationen finden sich eine Vielzahl von Angeboten auch für Kinder und Jugendliche.

2.6 Ortsbild und Baugestaltung

2.6.1 Genius Loci

Schophoven stellt sich in seiner historischen Entwicklung zunächst als Straßendorf dar. Parallel zum Verlauf der Rur, außerhalb deren Hochwassereinwirkung, entwickelte sich die heutige Schlichstraße als „Hauptstraße“. Ausgehend von diesem Siedlungsband wurde der Ort vor allem in östlicher Richtung entlang der ausfallenden Straßenzüge weiter entwickelt. Die abseitige Lage der Mühle und des Guts Müllenark wurde erst in den vergangenen Jahrzehnten durch die Neubaulandentwicklung in den Siedlungskörper der Ortschaft integriert. Heute findet durch den alle Baukörper überragenden Kirchenbau eine Akzentuierung des Ortsmittelpunktes statt. Mit dem Standort der Kirche verbunden ist der „Dorfplatz“ als städtebaulicher Mittelpunkt der Ortschaft und Austragungsort verschiedener Veranstaltungen. Das Gut Müllenark behält seine Dominanz aufgrund der Freihaltung von Sichtachsen.

2.6.2 Flächen und Gebäudepotenziale

Die verfügbaren Bauflächen in Schophoven sind nahezu erschöpft. Eine nennenswerte Anzahl von Baulücken ist nicht vorhanden. Diese wenigen Flächen werden meist gärtnerisch genutzt oder als Potenzialfläche für Bauvorhaben innerhalb der Familie bewahrt und sind so dem freien Markt auf Dauer entzogen.

HANDLUNGSBEDARF: Im Hinblick auf den Rahmenplan Indesee sind zusätzliche Wohnbauflächen auszuweisen.

2.6.3 Gebäudeleerstand

Die Ortslage Schophoven weist im 3. Quartal 2017 ca. 363 Wohngebäude auf. Hiervon sind 4 Gebäude offensichtlich leer stehend. Dies bedeutet eine Leerstandquote von lediglich 1,1 %. Da der Rahmenplan Indesee die Entwicklung weiterer Wohnbauflächen vorsieht, ist diese Entwicklung zeitnah in Angriff zu nehmen.

HANDLUNGSBEDARF: Im Hinblick auf Entwicklungen aus dem Rahmenplan Indesee ist eine Entwicklungsreserve von bis zu 5% des bestehenden Wohnungsbestandes erforderlich. Eine weitere Entwicklung von Wohnungsangeboten ist daher dringend und zeitnah erforderlich.

2.7 Grüngestaltung / Landschaftsökologie

In den historischen Ortsbereichen sind die teils übertiefen Grundstücke als Gärten und Obstwiesen genutzt und bilden so Trittsteinbiotope als grüne Inseln. Die Neubaugebiete mit im Vergleich zum historischen Ortskernbereich kleineren Grundstücken verfügen über Eingrünungen entlang der Ränder.

Nach Norden und Osten zur Rur hin ist der gesamte Ortsrand eingegrünt. Der hier anschließende Landschaftsraum der Ruraue verfügt über begrünte Ufersäume entlang der Fließgewässer und entlang von trockenengefallenen Wasserläufen. Dieses Bild setzt sich am südlichen Ortsrand fort.

Im Kontrast hierzu steht die derzeitige Eingrünung des westlichen Ortsrandes. Aufgrund der Braunkohlentagebauaktivität wurde hier ein Schutzwall aufgeschüttet und begrünt. Die Planungen für die Zukunft sehen vor, diesen Schutzwall nach Beendigung des Tagebaues in Teilen rückzubauen und den Ort zum künftigen Seerand hin zu öffnen.

Insgesamt ist die Einbindung des Dorfes in die Landschaft als sehr gut zu bezeichnen.

Die heimische Tier- und Pflanzenwelt ist stark durch die menschliche Nutzung der umgebenden Flächen zu landwirtschaftlichen Zwecken und vor allem den Braunkohlentagebau beeinflusst. Lediglich entlang des Flusslaufs der Rur sind naturnahe Landschaftsräume anzutreffen, die der hier vorkommenden Flora und Fauna als Rückzugsraum und Besiedelungslinie dienen.



3 Ableitung von Leitbild, Entwicklungszielen, Strategien, Handlungsfeldern

3

3.1 Leitbild

Soll die künftige Entwicklung der Ortschaft erfolgreich verlaufen, müssen sich alle wichtigen Akteure an einem gemeinschaftlich vereinbarten **Leitbild** orientieren. Erst wenn alle Einzelmaßnahmen auf dieses Leitmotiv ausgerichtet werden, wird Schritt für Schritt das Profil der Ortschaft geschärft. Dadurch entsteht das positive Image, das die Ortschaft braucht, um ihre künftigen Aufgaben meistern zu können. Das Leitbild kann in Leitzielen verfolgt und umgesetzt werden:

Leitbild: Unter Erhalt seiner unverwechselbaren Eigenschaften entwickelt sich Schophoven ressourcenschonend als zukünftiges Dorf am See. Folgende Leitmotive werden dabei berücksichtigt:

- **Lebensraum der Ortschaft stärken:** Damit die Ortschaft ihren vitalen Lebensraum erhalten und ausbauen kann, ist eine möglichst große Durchmischung der Funktionen Wohnen, Arbeiten, Gastronomie, Tourismus, Kultur und Erholung anzustreben. Veranstaltungen sind so zu organisieren, dass sie sich kontinuierlich und nachhaltig positiv auf die übrigen Nutzungen auswirken.
- **Öffentliche Räume attraktiver gestalten:** Die öffentlichen Räume sind als „Adresse“ des Ortes durch ihre Gestaltung auf Aufenthalt / Wohnumfeld und in Zukunft Tourismus hin auszurichten. Hierzu sind alle Straßen gut überquerbar zu gestalten, die Seitenräume sind breit und barrierefrei auszubilden und die Aufenthaltsqualität ist insgesamt zu verbessern.
- **Wasser in die Ortschaft:** Wasser wird in Zukunft ein wichtiger Teil der Identität der „Seerandgemeinde Schophoven“ sein und ein Faktor, mit dem sich die Menschen identifizieren. Wasser soll daher schon heute, wo Raum dafür da ist, in unterschiedlichen Formen in das Ortsbild integriert werden. So ist das Rurufer mit seinen Freizeitwegen weiter in Wert zu setzen, trockenengefallene Wasserläufe wie der Schlichbach und der Mühlgraben sind zu reaktivieren. Wo immer es sich ermöglicht, ist Wasser in Form seines natürlichen Vorkommens oder auch künstlich gestaltet als Brunnen oder Wasserspiel im Ortsbild zu inszenieren. Im Hinblick auf die Flutung des Braunkohlentagebaurestlochs als Indesee ist das künftige Seeufer zu gestalten und vorab, soweit möglich, „in Betrieb“ zu nehmen.
- **Vereinsleben stärken:** Das kulturelle und gemeindliche Leben in Schophoven wird in weiten Teilen durch die Aktivitäten der Vereine geprägt. Vereine gelten gemeinhin als „Kitt“ der dörflichen Gemeinschaft. Durch flankierende Maßnahmen ist die Infrastruktur für das Vereinsleben zu stärken und insbesondere die Jugend- und Nachwuchsarbeit zu unterstützen.
- **Ortsbild weiterentwickeln:** Das Ortsbild ist mithilfe qualitätsfördernder Verfahren weiterzuentwickeln. Dazu sollen Leitlinien (Gestaltleitfibel) entwickelt und soweit wie möglich durch Wettbewerbe, Diskussion und Überzeugungsarbeit umgesetzt werden. Alle Bauherren werden dazu verpflichtet, sich an den Zielen eines Gestaltungshandbuchs zu orientieren.
- **Tourismus und Kultur weiterentwickeln:** Die künftige Funktion Schophovens als touristische Seerandgemeinde bietet die Chance, touristische und kulturelle Angebote zum Nutzen der Wertschöpfung in der Ortschaft und zum Wohl der örtlichen Bevölkerung deutlich auszubauen. Bereits im Vorfeld der Entstehung des Sees sind touristische Einrichtungen herzustellen und Reserveflächen hierfür vorzusehen.

3.2 Entwicklungsziele

3.2.1 Wohnen

Die Ortschaft kann nur Lebensraum sein, wenn in ihr Wohnen das zentrale Element der Nutzung ist. Beim Gehen durch die Straßen muss man mit allen Sinnen wahrnehmen, dass in den Häusern entlang der Straßen Menschen wohnen und leben. Dabei sollten die Wohnungen nicht nur bestimmten Gruppen zur Verfügung stehen.

Es wird also in den nächsten Jahren darauf ankommen, sowohl Wohnungen mit vergleichsweise niedrigem Mietniveau als auch hochwertige Wohnungen unterschiedlichster Wohnformen anzubieten. Hierzu sollen mehrere parallele Strategien verfolgt werden:

- Modernisierung des Wohnungsbestands (Ressourcen schonende Sanierung, Modernisierung der Ausstattung). Hierzu kann eine „Aktivierende Immobilienberatung“ installiert werden, die den Eigentümern die wirtschaftlichen Vorteile von Modernisierungsmaßnahmen vermittelt.
- Wohnumfeldverbesserung: Bewohner, die Wohnqualität suchen, wollen auch künftig in der Ortschaft einen grünen Ausblick nach „hinten“. Durch geeignete Maßnahmen können Grünräume erhalten und ausgeweitet werden, durch Begrünungen der Dächer von erdgeschossigen Anbauten können Dachterrassen für die Obergeschosse entstehen. Derartige Maßnahmen dienen zugleich dem Klimaschutz und der Bewirtschaftung von Niederschlagswasser.
- Erweiterung des Wohnungsangebots durch Errichtung zeitgemäßer Wohnungsgrößen und Wohnformen auch in geeigneten Bestandsimmobilien oder auf verfügbaren Grundstücken, wie z.T. leer stehenden Hofanlagen und dem Gut Müllenark, unter Beachtung der Zielsetzungen ressourcenschonenden Bauens.
- Entwicklung von ressourcenschonenden Neubaugebieten auf der Grundlage des Rahmenplanes Indesee.

Zur Errichtung barrierefreier Wohnungen in unterschiedlichen Wohnformen bieten auch die bestehenden Altbaubereiche große Chancen. Wohnen in der Ortschaft kann nur gefördert werden, wenn nicht nur die Wohnungen selbst zeitgemäßen Anforderungen entsprechen, sondern auch die umgebenden Freiflächen und öffentlichen Räume angenehm und einladend gestaltet sind. Insbesondere im Ortskern ist es daher erforderlich, gemeinschaftlich nutzbare Freiflächen, wie den Platz vor der Kirche, aufzuwerten.

3.2.2 Handel

Handel muss als essentieller Teil einer attraktiven Ortschaft ausgebaut und gestärkt werden. Marketing kann in der Konkurrenz zu anderen Standorten nur auf der Grundlage eines positiven Images erfolgreich sein, das Menschen dazu bringt, die Ortschaft Schophoven zu besuchen. Während es bei den Einzelhandelsangeboten zunächst um die Wiederinbetriebnahme eines Dorfladens geht, bietet die Entwicklung hin zu einer Seerandgemeinde die Chance, durch die vorgezogene Errichtung von touristisch orientierten Betrieben im Bereich des künftigen Seerandes auch den heutigen Ort schon zu beleben und in seiner Versorgung zu stärken.

Ziel: Zeitgemäßes Wohnen in ländlicher Umgebung unter Vorbereitung auf die Entwicklungen am zukünftigen Indesee

3

3.2.3 Gastronomie

Cafés, Restaurants, Bistros und Hotels sind zentrale Einrichtungen des Tourismus und sorgen für eine Belebung der Ortschaft auch außerhalb der Ladenöffnungszeiten. Sie ermöglichen den Kunden der Geschäfte Abwechslung, Erholung und zufällige oder verabredete Kommunikation mit den Mitmenschen. Die Gastronomie profitiert also nicht nur vom Tourismus, sondern auch vom Handel. Umgekehrt unterstützt sie wiederum den Handel. Die vorgezogene Errichtung von touristisch orientierten Betrieben im Bereich des künftigen Seerandes kann auch den heutigen Ort schon beleben und die kommende touristische Nutzung vorbereiten und stellt somit einen wesentlichen Baustein der Entwicklung Schophovens dar.

Ziel:
Gastronomie am
Standort Schophoven

3.2.4 Markt- und Veranstaltungswesen

Märkte und Veranstaltungen sind eine großartige Möglichkeit, Menschen zu einem Besuch der Ortschaft einzuladen. Nachhaltig wirkt dies besonders dann, wenn Besucher die Veranstaltungen mit der Ortschaft in eine einzigartige Verbindung bringen. Dazu muss der Markt einen Teil des Images der Ortschaft fokussieren und verstärken. Schophoven bietet mehrere Ansatzpunkte für derartige Veranstaltungen:

- Vereine: Die große Zahl aktiver Vereine sollte mit ihren Veranstaltungen ein koordiniertes Konzept erarbeiten und eine Veranstaltungsreihe über das gesamte Jahr anbieten.
- Tagebau/See: Auch jetzt schon eignet sich die spektakuläre Kulisse des Tagebaues dazu, thematische Veranstaltungen durchzuführen. Im Hinblick auf die Folgenutzung als See wird empfohlen, schon jetzt Themen wie „See in Flammen“ „Segelregatta“ u.ä. zu besetzen und durch geeignete Maßnahmen wie ein Feuerwerk im Braunkohlenloch oder windgestützte Freizeitaktivitäten wie Drachenfliegen oder dergleichen zu etablieren.

Ziel: Markt- und
Veranstaltungsplatz
Schophoven

Eine allseits bekannte Veranstaltung wäre für die Ortschaft Schophoven insgesamt produktiv, vor allem dann, wenn sie einen Bezug zum künftigen See herstellt.

3.2.5 Kultur

Ein „Lebensraum Gemeinde“ kann nur entstehen, wenn in ihm auch Kultur alltäglich, gleichsam im „Vorbeigehen“ spürbar und erlebbar ist. Aktive Gruppen der Bürgerschaft sollten dazu ihre kulturellen Aktivitäten noch weiter in den öffentlichen Raum tragen und ihn dadurch beleben und in Besitz nehmen. Örtliche Beispiele für solche Kultur sind an vorderster Stelle die Umzüge und Veranstaltungen auf dem Platz vor der Kirche.

3.3 Öffentliche Räume attraktiver gestalten

Wenn die öffentlichen Räume zum Aufenthalt einladen und Orte für alltägliche und spontane Aktionen darstellen sollen, erfordert dies eine entsprechende Gestaltung. Ihre Verkehrsfunktion darf die übrigen Funktionen nicht dominieren. Autoverkehr kann durch Straßenraumgestaltung und eine „Städtebauliche Bemessung“ von Straßen gemeindeverträglich organisiert werden. Öffentliche Räume werden von vielen Nutzungen beansprucht. Kein Raum kann alle an ihn gestellten Aufgaben erfüllen, schon gar nicht gleichzeitig. Aber selbst nacheinander sind oft nicht alle Ansprüche erfüllbar. Großveranstaltungen erfordern leere Plätze, Kommunikation, Aufenthalt, Erholung und Entspannung erfordern dagegen Ausstattung, Bepflanzung, Wasser, eine kleinteilige Gliederung des Raums. Derart unterschiedliche Anforderungen lassen sich nur schwer an einem Platz erfüllen. Auch aus diesem Grund ist es sinnvoll, jedem Ortsbereich eine spezielle Hauptnutzung zuzuordnen, die untergeordnet ein zusätzliches Nutzungsspektrum ermöglicht.

3.3.1 Aufenthalt und Erholung

Das Dorf kann nur zu einem attraktiven Lebensraum werden, wenn es auch Ort der Erholung ist und seine Räume insgesamt als angenehm und als Räume des Aufenthalts gesehen werden. Erholung in der Gemeinde Schophoven bedeutet unmittelbar auch Erholung in der angrenzenden Landschaft und künftig an und auf dem Indesee. Damit die Bürger und Besucher der Ortschaft einen zu jeder Stimmung passenden Ort finden können, sollten die öffentlichen Räume deutlich unterschiedliche Charaktere aufweisen. Jeder dieser Charaktere darf nicht nur bestimmte, sondern muss alle Gruppen ansprechen. Alle Räume müssen potentiell für alle Menschen attraktiv sein, kein Ort darf dauerhaft nur von einer Gruppe besetzt werden.

Ziel:
Attraktive öffentliche Räume als Aufenthaltsräume

3.3.2 Plätze und Grünanlagen

In der Ortschaft finden sich neben dem Rurufer und den angrenzenden Landschaftsräumen als dominierendem öffentlichem Grünraum auch „steinerne“ Plätze oder platzartige Raumaufweitungen. So stellt der Bereich um die Kirche eine platzartige Aufweitung dar, die geeignet ist, Funktionen eines Platzes zu übernehmen. Damit sich ein Rundgang durch die örtlichen Freiräume spannend und abwechslungsreich darstellt, gilt es, diese Räume differenziert zu gestalten. Der Gesamtraum von Schophoven sollte eine eigene Gestalt haben, die ihm einen unverwechselbaren Charakter verleiht und ihn zu bestimmten Nutzungen besonders befähigt. Jeder Raum soll im Alltag eine eigene Identität und zu besonderen Anlässen eine eigene Aufgabe erhalten.

3.3.3 Ausstattung und Beleuchtung

Insbesondere im Herbst und Winter ist die Ortschaft über weite Strecken des Tages auf künstliche Beleuchtung angewiesen. Zu diesen Zeiten wird die Attraktivität der Ortschaft sehr stark von ihrer Beleuchtung beeinflusst. Auch wenn die erste Aufgabe der Beleuchtung die Vermittlung von Sicherheit ist, sind die Wirkungen des Lichts weit vielschichtiger. Lichtstärke, Lichtfarbe, Helligkeitskontraste und -verläufe beeinflussen unsere Gefühle und unser Wohlbefinden sehr indirekt, aber dadurch umso intensiver. Wichtiger als die Auswahl bestimmter Leuchtenformen und -typen ist daher die Planung der nächtlichen Raumwirkung. In Folge soll für die gesamte Ortschaft ein Plan zur nächtlichen Raumwirkung ausgearbeitet werden, in dem Lichtatmosphären konzipiert werden, die soziale Sicherheit und Verkehrssicherheit sowie mit Zielen wie Attraktivität, Orientierung und Identität die Ortschaft bei Nacht verknüpfen. Als eine Maßnahme bietet sich die Umstellung des Systems der Straßenbeleuchtung auf ein abgestimmtes System von „Objektbeleuchtung“ und Straßenbeleuchtung an. Hierdurch können ortsbildprägende Gebäude und Objekte zur Imagebildung der Ortschaft wesentlich beitragen. Als besonders geeignete Objekte erscheinen hierbei die Kirche samt Kirchturm, das Gut Müllenark und die Mühle.

Ziel:
Licht zur Inszenierung der öffentlichen Räume



3

3.3.4 Dorf am See

Wasser wird für die Entwicklung von Schophoven der städtebaulich bestimmende Faktor. Schon heute bestimmt die Rur mit ihrer Auenlandschaft den Charakter des Ortes wesentlich. Nach Einstellung des Tagebaues und beginnender Flutung des Braunkohlenloches wird eine Orientierung der Ortschaft hin nach Westen erfolgen, die es städtebaulich vorzubereiten gilt.

Ziel: Stilvoll genießen am See als neue Marke für Schophoven

Ziel dieser Vorbereitungsmaßnahmen ist neben der Sicherung entsprechender Flächen auch die Schöpfung entsprechender Potenziale im zeitlichen Vorfeld der Seeentstehung. So können touristische Grundeinrichtungen wie Fuß- und Radwegesysteme oder eine Uferpromenade im zeitlichen Vorlauf entstehen und als Wirtschaftsfaktor und Infrastrukturfaktor auch der heutigen Gesellschaft zu Nutzen sein.

3.4 Tourismusziel Schophoven

Derzeit spielt der Tourismus in der Ortschaft nur eine untergeordnete Rolle. Dies wird sich mit der Entstehung des Indesees entscheidend verändern. Da der bestehende Tagebau auch heute schon eine Attraktion darstellt, ist es vorstellbar, vorab touristische Angebote und Infrastrukturen aufzubauen und die kommende touristische Nutzung des Ortes unter Einbezug der Gesamtgemeinde in einen fließenden Prozess zu überführen und teilweise zeitlich vorzuziehen.

Ziel: Erlebnisraum „Tagebaulandschaft“



3.4.1 Gut Müllenark

Das seit einigen Monaten völlig leer stehende und ungenutzte Gut Müllenark beherrscht durch seine Lage, Größe und Einbindung in die umgebenden Orts- und Landschaftsräume das gesamte Ortsbild in bestimmender Weise. Ziel muss es daher sein, die Funktion des Gutes ins Ortsbild und somit die unmittelbare Wahrnehmung der Bewohner und Besucher zu transportieren. Hierzu können folgende Maßnahmen beitragen:

Ziel: Gut Müllenark als Ort der Kunst und Kultur

- Kurzfristige Zwischennutzung,
- kurzfristige, periodische „Bespielung“ mit Veranstaltungen,
- mittelfristige Suche nach einer Endnutzung,
- langfristige (gewerbliche) Nutzung im Freizeit- oder touristischen Bereich.

Insbesondere kurzfristig organisierte, periodisch wiederkehrende Nutzungen des Gutes können zu einer verstärkten Wahrnehmung beitragen und eine langfristige Nutzung vorbereiten und unterstützen.

3.5 Entwicklungsstrategien

3.5.1 Kümmerer

Vorhaben innerhalb des DIEK-Prozesses, die aber gleichwohl – unabhängig von ihrer Größe – für das Ortsbild bedeutsam sind, sollen durch einen „Kümmerer“ begleitet werden. Hierüber hinaus ist es Aufgabe dieses „Kümmerers“ den gesamten Prozess der Umsetzung einzelner Projektbausteine des DIEK zu organisieren und zu begleiten. Allgemeine Aufgabe des Kümmerers ist auch, einzelne Projekte zu optimieren sowie die Diskussion und das Verständnis für den DIEK-Prozess sowie die Baukultur zu fördern.

Ziel:
Gestaltqualität durch fachliche Begleitung

Organisation und Zugehörigkeit des Kümmerers können sehr unterschiedlich sein und sind wie folgt denkbar:

- als Mitglied der Gemeindeverwaltung, das mit diesen Aufgaben betraut wird
- als extern beauftragte Person mit entsprechendem Fachwissen
- als Beirat, bestehend aus Vertretern der Politik, der Verwaltung sowie externer Planer

Die Kosten für den „Kümmerer“ werden nicht dem DIEK-Prozess zugerechnet.

3.5.2 Bauherren- und Architektenberatung

Eine Ergänzung zu einem Kümmerer kann ein organisiertes, ständig verfügbares Bauberatungsgremium sein, das sich aufbauend auf die örtlich gewonnenen Erfahrungen im Zuge der Umsetzung des Faktor-X-Prozesses bildet und darüber organisiert.

3.5.3 Aktive Mitwirkung der Beteiligten

Die im bisherigen DIEK-Prozess begonnenen Formen der Zusammenarbeit mit der Öffentlichkeit sollen fortgesetzt und zu einem festen Bestandteil der Ortsplanung in Schophoven werden.

Diese Zusammenarbeit ist eine Form der Beteiligung, die in produktiven Aktionen Gruppen ermutigt, Ideen zu entwickeln, Visionen erlebbar werden zu lassen und ihre Umgebung – vielleicht auch nur temporär – lebenswerter zu machen. Diese Auseinandersetzung mit der Ortschaft führt zu Identifikation, Attraktivierung durch Beispiele der öffentlichen Räume, Übernahme von Verantwortung für die selbst mit geschaffene Ortschaft. Gemeinsam verleihen die Beteiligten der Ortschaft ein Image, indem sie vorhandene Elemente stärken und neue entwickeln.

3.5.4 Ortsforen

Im Ortsforum werden auch weiterhin, etwa jährlich, interessierte Bürgerinnen und Bürger Themen der Ortsentwicklung diskutieren. Dabei sollen die neuen Formen, wie sie im Rahmen der DIEK-Bearbeitung eingebracht wurden, fortgeführt und weiterentwickelt werden. Gruppen, die sich bisher an den Diskussionen noch nicht oder nur wenig beteiligt haben, sollen durch gezielte Ansprache zunächst für Themen, bei denen sie sich angesprochen fühlen (können), danach aber auch für andere Themen der Ortsentwicklung interessiert werden.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, dass die thematische Ausrichtung der Ortsforen breit ist und möglichst alle Facetten des „Lebensraum Schophoven“ umfasst.

3

3.5.5 Workshops

Zu den räumlichen Maßnahmenschwerpunkten sollen Workshops durchgeführt werden. Der jeweilige Teilnehmerkreis richtet sich nach den Schwerpunkten der Aufgabe: umgebende Bevölkerung, Interessenvertretungen, Institutionen, betroffene Behörden außerhalb der Gemeinde, Fachplaner.

3.5.6 Pressemitteilungen

In regelmäßigen Abständen und zu besonderen Anlässen und Aktionen werden Pressemitteilungen verfasst und mit dem Bürgermeisterbüro abgestimmt. Versand der Pressemitteilungen und Einladungen zu Pressegesprächen werden von der Gemeinde übernommen.

3.5.7 Poster

Aktionen und Aktivitäten werden durch entsprechende Poster angekündigt. Nach Abschluss von Aktionen werden diese mit Fotozusammenstellungen auf Postern dokumentiert. Diese werden zur Steigerung der Identifikation der Akteure mit den Aktionen und „ihrer“ Ortschaft in verkleinerter Form an die Akteure verteilt.

3.5.8 Flyer

Zu besonderen Projektteilen und zu aktuellen Themen werden Flyer erarbeitet, die an alle Haushalte im Ortsgebiet verteilt werden. Mit derartigen Flyern kann zu speziellen Veranstaltungen und Aktionen eingeladen werden. Je nach Inhalt und Umfang sind die Flyer gefaltete DinA4 Blätter, Karten A5 oder B5 oder in anderem geeigneten Format. Außerdem ist die Verteilung an den Email-Verteiler vorgesehen.



3.6 Handlungsfelder

Die Entwicklungsstrategie der Ortschaft Schophoven umfasst zukünftig Projekte der folgenden Handlungsfelder (A – C) und zugehörigen Maßnahmenbereiche. Die Reihenfolge der Handlungsfelder stellt zugleich eine Gewichtung dar.

Ziel:
Gestaltqualität durch fachliche Begleitung

3.6.1 Handlungsfeld A: Vitale Ortschaft

A 1. Generationsübergreifend Sozialstrukturen stärken

Der demographische Wandel ist auch in der Region um Schophoven eine Herausforderung und wirkt sich auf viele Lebensbereiche aus. In Zukunft erfordert er verstärkte Anpassungsmaßnahmen in der Ortsentwicklung. Natürlich geht es hierbei um die ganze Bevölkerung, doch besonderes Augenmerk gilt den jungen und alten Menschen.

Aktive Mitwirkung junger und alter Menschen

Bezogen auf die ältere Generation geht es darum, die positiven Aspekte und Entwicklungsmöglichkeiten des hohen Alters in den Vordergrund zu stellen: die aktive Mitgestaltung, die Weitergabe von Wissen und Lebenserfahrungen, die Übernahme von Verantwortung in den Beziehungen mit anderen Generationen, eine selbstbestimmte und individuelle Lebensgestaltung etc.. Aber auch die Belange junger Menschen dürfen nicht vernachlässigt werden, denn schließlich „gehört ihnen die Zukunft“. Insbesondere für diese Zielgruppe müssen Angebote entsprechend der Bedürfnisse sowie der Zukunftsperspektiven in der Region geschaffen werden. Besonderes Potential bietet sich hier in der perspektivischen Entwicklung Schophovens hin zu einer Seerandgemeinde mit völlig neuen Erwerbsmöglichkeiten.

A 2. Dorfbau aktiv gestalten

Ebenso wie Städte, muss sich auch „das Dorf an sich“ den verschiedenen Herausforderungen der Zukunft stellen: So stellt die Schaffung des Indesees mittel- bis langfristig eine besondere Aufgabe dar. Auch im ländlichen Raum ist ein steigender Bedarf an neuen Wohnformen erkennbar. So werden verstärkt kleinere Wohneinheiten für Singles oder Senioren nachgefragt, aber es sollten auch neue Konzepte wie Senioren-Wohngemeinschaften oder Mehrgenerationenhäuser geprüft werden, die den Verlust der klassischen Großfamilie kompensieren.

Neue, angepasste Wohnformen fördern

A 3. Daseinsvorsorge stärken

Der Bevölkerungsrückgang und in Schophoven zusätzlich die Auswirkungen des Braunkohlentagebaues führt in vielen Dörfern zu einer zunehmenden Ausdünnung infrastruktureller Angebote. Um dem entgegenzuwirken, ist es wichtig, die sozialen Strukturen sowie die örtliche Daseinsvorsorge zu festigen und durch innovative Ansätze zu stärken. Dazu gehört es auch, das Vereins- und das kulturelle Leben der Dörfer zu stützen, neu zu beleben und in die Zukunft zu überführen.

Soziale Strukturen und kulturelles Leben in die Zukunft führen

3.6.2 Handlungsfeld B: Weiterentwicklung der umgebenden Landschaft

B 1. Natur- und Kulturlandschaft erhalten und in Wert setzen

Die Ortschaft Schophoven grenzt an Naturlandschaften des Rurtales sowie die vom Menschen besonders geprägte Kulturlandschaft der Braunkohlentagebaue und ihrer Folgelandschaften. Hier gilt es, die natur-, kultur- und industrieräumlichen Besonderheiten sowie Natur- und Baudenkmäler hervorzuheben und die Kulturlandschaft im ersten Schritt für die Einwohner und nachfolgend auch für die Gäste und Besucher der Region erlebbar zu machen. Dabei muss die Vielfalt der Kulturlandschaft gefördert und die Landschaft offen gehalten werden. Ein wichtiger Baustein stellt hier ein Konzept zur Inszenierung besonderer landschaftlicher Aussichtspunkte dar.

Die einzigartigen Kulturlandschaften präsentieren

3

B3. Wertschätzung der Heimat und einen regionalen Konsens fördern

Verständnis und Respekt füreinander sind essentielle Komponenten jeder Zusammenarbeit. Bisher gab es insbesondere zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Bergbau Reibungspunkte, die die Gemeinschaftsarbeit erschwert haben. In Zukunft könnten diese Differenzen zwischen Tourismus, Landwirtschaft und Naturschutz entstehen. Hier soll verstärkt Vermittlungs- und Aufklärungsarbeit zwischen den verschiedenen Disziplinen dafür sorgen, dass die Synergien besser genutzt und Differenzen minimiert werden.

Reibungspunkte vermeiden

3.6.3 Handlungsfeld C: Attraktive Naherholungsregion

C 1. Tourismuswirtschaft

Die Planungen zum Indesee lassen der Region künftig einen neuen Erwerbszweig zuwachsen, den es vorzubereiten gilt. Ein verändertes Freizeit- und Urlaubsverhalten, digitale Kommunikation, demographischer Wandel, Trend zu Authentischem etc. führen zu einem sich verändernden Bedarf, vor allem an touristischen Angeboten im Nahbereich von Städten.

Auf Tourismus vorbereiten, Teil einer Region als Marke werden

Pilotprojekte können zum Ziel haben, den künftigen Standort „Indesee“ mit den anliegenden Ortschaften in der Region und darüber hinaus bekannt zu machen und als Marke einzuführen.

Bei der Planung von Angeboten ist darauf zu achten, den Anforderungen der Inklusion zu entsprechen. Dieses Segment wird im Bereich Gruppen- (Senioren) und Schulfahrten zukünftig stark zunehmen und sollte daher ausgebaut werden. Auch Familien und Individualreisende mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen finden bisher zu wenige touristische Angebote. Schophoven sollte hier die bestehenden Angebote aus- und weiter aufbauen.

C 2. Neue Angebote entwickeln

Der gesellschaftliche Strukturwandel erfordert auch in Freizeitwirtschaft und Tourismus neue Angebote, die sich auf die Bedürfnisse der neuen Zielgruppen einstellen. Dies umfasst beispielsweise touristische Produkte im Bereich Gesundheit, Prävention und Rehabilitation, aber auch im Segment Aktivtourismus für ältere Gäste, bewegungseingeschränkte Personen oder Freunde innovativer Aktivsportarten. Im Bereich der Naherholung werden stets neue und wissensbasierte Angebote gesucht. Gäste möchten zunehmend mehr über die Eigenheiten einer Region erfahren und diese auch konsumieren können (im Sinne von Führungen, Ausstellungen, aber auch in der Gastronomie und im Produktbereich). Die Ortschaft Schophoven bietet mit den Planungen zum Indesee in besonderer Weise einen Ort, um solche innovativen Angebote zu entwickeln.

Aktivtourismus Regionale Entwicklungen



4 Leitprojekte und Projekte

4

4.1 Leitprojekte

Die Auflistung der folgenden Leitprojekte versteht sich als Auflistung von innerhalb des DIEK-Prozesses identifizierten Handlungsbedarfen und hieraus entwickelter Projekte. Die Umsetzung dieser Projekte bedarf einer weiteren Qualifizierung, entsprechenden Abstimmungen und ist grundsätzlich abhängig von entsprechenden Finanzierungszusagen.

4.1.1 Neuordnung Dorfmittelpunkt

Situation

Der Dorfmittelpunkt in Schophoven stellt sich derzeit als gestalterische Aneinanderreihung unterschiedlicher Funktionsbereiche dar. So stehen bei den Straßenzügen der Schlicher Straße und der Schützenstraße rein verkehrsplanerische Aspekte der Gestaltung im Vordergrund. Die Stellplatzanlage entlang der Schützenstraße wird separiert und ist nicht Teil der Gesamtgestaltung. Der Vorplatz vor der Kirche weist andere Gestaltungsattribute auf als die angrenzenden Flächen und wirkt separiert. Die Reserveflächen für eine Friedhofserweiterung zwischen Friedhof und Schlichstraße gliedern sich nicht in ein Gesamtbild ein. Die Bebauung entlang des Kalkweges entwickelt nach Südosten zum Platz hin eine unansehnliche Rückseite mit diversen Nebenanlagen. Der im Volksmund als „Bierkarussell“ bezeichnete überdachte Treffpunkt wirkt gestalterisch unangepasst und ist daher zu überplanen.



Potentiale

Eine Neuordnung des gesamten Bereiches hin zu einer multifunktional nutzbaren Platzfläche birgt die Chance, dem Wohnstandort Schophoven mit seinem regen Vereinsleben sowie dem künftigen Tourismus einen neuen Identifikationspunkt und eine Fläche für Veranstaltungen zu geben.

HANDLUNGSBEDARF: Damit das Erscheinungsbild des Gesamtortes sowie die Möglichkeiten auf einem zentralen Platz im Ort (Dorfplatz) verbessert werden, sind die gesamten Anlagen neu zu ordnen. So wird zur Festigung und Attraktivitätssteigerung des Wohnstandortes Schophoven beigetragen.

4

Varianten

Die Erarbeitung von Varianten ist Aufgabe einer Beauftragung eines Planungsbüros.

Weiteres Verfahren

- Variantenplanung,
- anschließend Beauftragung eines Büros und Umsetzung der Maßnahme,
- Realisierung: zwischen 2019 und 2020.

4.1.2 Zwischennutzung Gut Müllenark

Situation

Das denkmalgeschützte Gut Müllenark ist sowohl städtebaulich als auch ideell ein Schlüsselprojektbaustein für die künftige Entwicklung Schophovens. Nachdem in der Jahresmitte 2017 die letzten Nutzer das Hofgut verlassen haben, wurde der Gesamtkomplex gegen unbefugtes Betreten gesichert und steht nunmehr leer. Es wird befürchtet, dass dieser Leerstand zu einem weiteren Verfall der historischen Gebäude führt und aufgrund mangelnder sozialer Kontrolle mit Schäden durch Vandalismus zu rechnen ist.

Potentiale

Die bestehenden baulichen Anlagen des Guts Müllenark bieten die Chance, durch Zwischennutzungen in Wert gesetzt und erhalten zu werden. Neben periodischen Veranstaltungen erscheint es auch möglich, hier kurzfristig Infrastruktureinrichtungen des Gemeinbedarfs für Kinder und Jugendliche sowie der Nahversorgung unterzubringen. Die hiermit verbundene Frequentierung führt zu sozialer Sicherheit und in Folge zu Kontrolle über das Objekt.

HANDLUNGSBEDARF: Zusammen mit dem Eigentümer der Immobilie ist ein Zwischennutzungskonzept zu erarbeiten und mit den Gremien der Ortsgemeinde / Gemeinde oder auch privaten Trägern abzustimmen.

Varianten

Die Erarbeitung von Varianten ist Aufgabe einer Machbarkeitsstudie.

Weiteres Verfahren

- Machbarkeitsstudie Zwischennutzung Gut Müllenark,
- Umsetzung Zwischennutzung,
- Realisierung: zwischen 2020 bis zur Endnutzung.



4.1.3 Vervollständigung Rad- und Fußwegenetz

Situation

Das den Standort Schophoven umgebende überörtliche Rad- und Fußwegenetz führt vor allem entlang der Rur am Ort vorbei. Das örtliche Rad- und Fußwegenetz ist unvollständig und bietet keine Möglichkeit, den Ort zu „umwandern“, da Abschnitte fehlen bzw. nicht ausgebaut sind.

Potentiale

Die Umsetzung eines Konzeptes für Rad- und Fußwege bietet die Chance, den ortsansässigen Bewohnern die Möglichkeit zu geben, wohnstandortnah Freizeit- und Naherholungsaktivitäten auszuüben. Hierdurch wird der Wohnwert der Ortschaft zusätzlich gestärkt.

Nutzer der umgebenden Fuß- und Radwegerouten können in den Ort geführt und die hier vorhandenen und weiter geplanten Infrastruktureinrichtungen nutzen. Im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit wünschenswerter Einrichtungen wie Dorfläden oder Dorfcafé bedeutet dies eine zusätzliche Frequenzierung und somit Bestandssicherung.

HANDLUNGSBEDARF: Damit der Wohn- und Freizeitwert Schophovens weiter gesteigert wird, ist das vorhandene Fuß- und Radwegenetz zu vervollständigen und auszubauen. Der entlang der Rur geführte Radwanderweg ist sowohl im Norden als auch im Süden der Ortschaft an den Ort anzubinden.

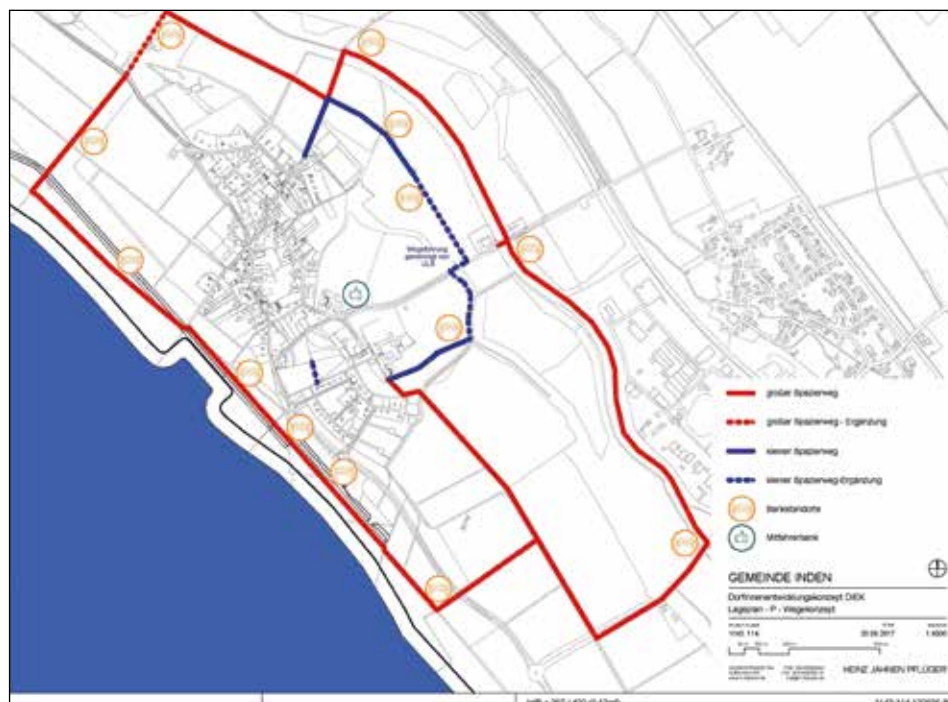
Die Planung eines künftigen Seerandradweges ist einzuleiten, die Trassen sind zu sichern.

Varianten

Die Erarbeitung von Varianten ist Aufgabe eines Planungsauftrages.

Weiteres Verfahren

- Beauftragung eines Büros und Umsetzung der Maßnahme,
- Realisierung: zwischen 2021 und 2022.



4

4.1.4 Blickpunkt Indesee

Situation

Die Einstellung des Braunkohlentagebaues und somit der Beginn der Flutung des Braunkohlenloches hin zu einem „Restsee“ rückt in sichtbare Entfernung. Schon heute wird der Standort Schophoven als touristisches Ziel besucht, da er doch die Chance bietet, von hoher Warte aus die Aktivitäten des Braunkohlentagebaus aus nächster Nähe mit Blick über die gesamte Tagebaulandschaft zu beobachten.



Potentiale

Die Einführung des künftigen Schophoven am See als touristische Marke zu einem frühen Zeitpunkt bietet die Chance, die Übergangszeit bis zur vollständigen Flutung des Sees unter dem Konzept „Stilvoll genießen am See“ zu nutzen, um Infrastrukturen vorzubereiten und auszubauen. Die hiermit verbundene Frequentierung des Ortes durch Besucher ergänzt das örtliche Nachfragepotenzial und erhöht somit die Wirtschaftlichkeit wünschenswerter ergänzender Einrichtungen wie Dorfladen und Café.

HANDLUNGSBEDARF:

Die Marke „Schophoven stilvoll genießen“ ist im Tourismuskonzept in- und outland zu positionieren.

Als erster Baustein gilt die Errichtung eines Anlaufpunktes /Aussichtspunktes mit Café und in Folge Infrastruktureinrichtungen (Nahversorgung) für Gäste/Touristen und die örtliche Bevölkerung. Die im DIEK erarbeiteten Bausteine sind hierauf hin abzustimmen und einzubinden.

Varianten

Die Erarbeitung von Varianten ist Aufgabe einer Beauftragung an ein Fachbüro.

Weiteres Verfahren

- Vorstudien / Machbarkeitsstudie
- Wettbewerb
- Beauftragung eines Büros und Umsetzung der Maßnahme
- Realisierung: zwischen 2023 und 2032

4.1.5 Neuland „Indesee“

Situation

Die Erarbeitung des DIEK Schophoven belegt im Hinblick auf die Entwicklung Schophovens hin zu einer Seerandgemeinde den umfangreichen Handlungsbedarf in den Bereichen Freiraumplanung und freiräumlicher Infrastruktur. Es ist absehbar, dass die Gemeinde Inden diese Aufgabe in finanzieller und administrativer Hinsicht zu bewältigen nicht in der Lage ist.

Potentiale

Die geplante Entwicklung der Gesamtgemeinde Inden hin zu einer Seerandgemeinde birgt im Zusammenhang mit der Realisierung des Indesees die Chance, dem Ort, der Gesamtgemeinde und der Region Indeland neben einem neuen Profil auch eine zusätzliche Erwerbsquelle zu erschließen.

Das Angebot zusätzlicher Freizeitangebote im Bereich leistungsfähiger Nah- und Fernverkehrsverbindungen über Schiene und Straße vor den Toren der Städte Düren, Aachen, Köln und Düsseldorf kann Verkehre zu ferneren Zielen vermeiden und stellt somit eine gesamtgesellschaftlich sinnvolle Maßnahme dar.

HANDLUNGSBEDARF: Die Potenziale eines künftigen Indesees sind durch langfristige planerische Maßnahmen vorzubereiten. Zur Vorbereitung einer eventuellen Sonderveranstaltung „Neuland-Indeland-Indesee“ sind entsprechende Voranmeldungen und Vorstudien zu erstellen und die Durchführung durch Aufnahme in ein entsprechendes Programm zu sichern.

Varianten

Die Erarbeitung von Varianten ist Aufgabe eines landschaftsplanerischen Wettbewerbs.

Weiteres Verfahren

- Erstellung von Vorstudien / Machbarkeitsstudien
- Landschaftsplanerischer Wettbewerb
- Beauftragung von Büros zur Umsetzung der Maßnahme
- Wettbewerb Gutachterverfahren
- Planung
- Realisierung: zwischen 2030 und 2034



4

4.2 Projekte

Die Auflistung der folgenden Projekte versteht sich als Auflistung von innerhalb des DIEK-Prozesses identifizierten Handlungsbedarfen und hieraus entwickelter Projekte. Die Umsetzung dieser Projekte bedarf einer weiteren Qualifizierung, entsprechenden Abstimmungen und ist grundsätzlich abhängig von entsprechenden Finanzierungszusagen.

4.2.1 Versorgungsstation Schophoven

Situation

Die Erkenntnisse aus den Workshops und Befragungen von Bürgerinnen und Bürgern Schophovens untermauern das Ergebnis der Bestandsaufnahme und Analyse zur Infrastruktur. Es besteht ein Mangel bzw. eine Unterversorgung an Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten. Seit Aufgabe eines privat betriebenen Dorfladens sind alle Schophovener Bürger auf Dienstleistungs- und Einzelhandelsangebote außerhalb der Ortschaft angewiesen. Insbesondere ältere und nicht mobile Bürger sind hierdurch betroffen und in ihrer Lebensqualität eingeschränkt.

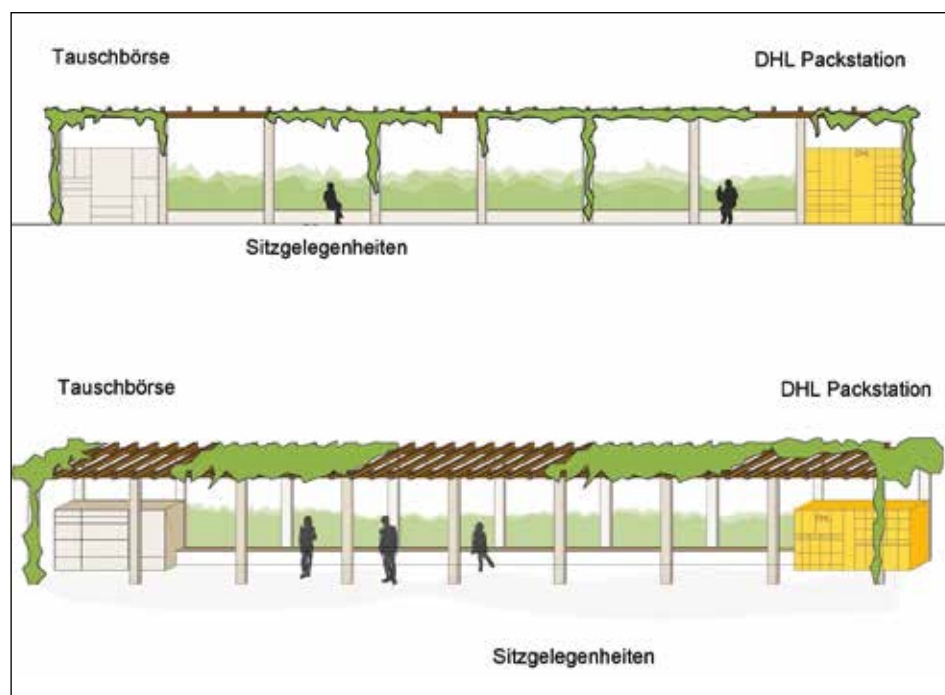
Potentiale

Die örtliche Situation in Schophoven bietet mehrere Möglichkeiten der schrittweisen Wiedereinführung örtlicher Nahversorgungs- oder Dienstleistungsangebote. Die Schaffung solcher Angebote stellt eine Standortverbesserung dar und dient allen Bewohnern, älteren und weniger mobilen Bewohnern aber in besonderem Maße.

HANDLUNGSBEDARF: Zur kurz- bis langfristigen Verbesserung der (Nah-) Versorgungssituation ist in Schophoven ein gestuftes System der Schaffung von solchen Angeboten zu verfolgen und zu unterstützen.

Varianten

Als erste Stufe kann am Standort Dorfplatz eine Versorgungsstation mit Paketstation, Tauschbörse, Stellplatz für mobile Verkaufs- und Dienstleistungsangebote (Bank) errichtet werden.



Weiteres Verfahren

- Beauftragung eines Büros und Umsetzung der Maßnahme.
- Planung: 2019/20
- Realisierung: ab 2020

4.2.2 Mitfahrerbank

Situation

Die Anbindung von Schophoven an den öffentlichen Personennahverkehr ist insbesondere im Hinblick auf die Erreichbarkeit von Einzelhandels- und Versorgungszielen der näheren Umgebung unbefriedigend. Insbesondere ältere und nicht mobile Bürger sind hierdurch betroffen und in ihrer Lebensqualität eingeschränkt.

Potentiale

Die örtliche Situation in Schophoven bietet aufgrund der Überschaubarkeit und menschlichen Nähe die Möglichkeiten der nachbarschaftlichen und dörflichen Hilfe in Form von Mitfahrgelegenheiten zu umliegenden Einkaufszielen.

HANDLUNGSBEDARF: Zur kurzfristigen Verbesserung der Erreichbarkeit von Einkaufszielen erfolgt die Organisation eines „Wartepunktes“ in Form einer „Mitfahrerbank“.

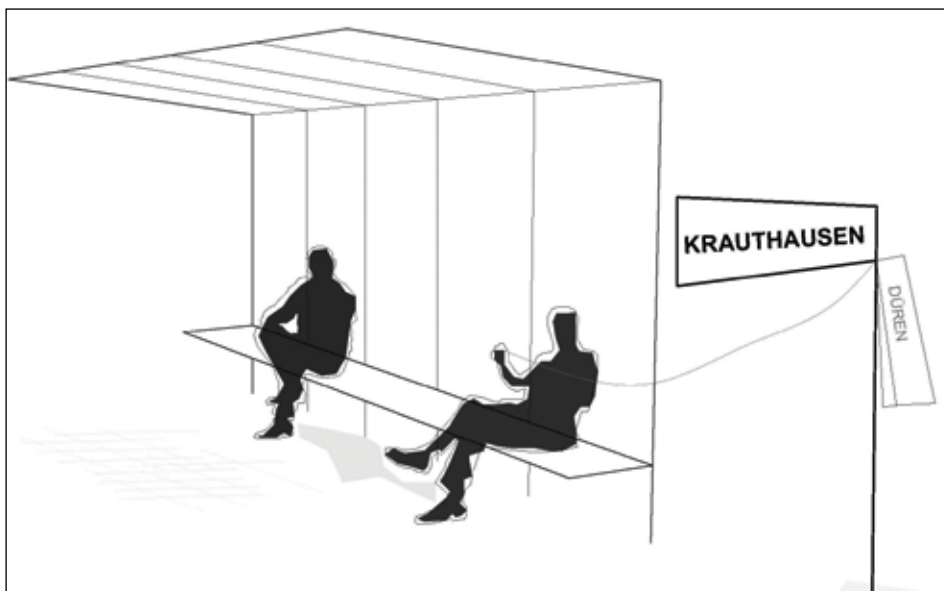
Varianten

Es bietet sich folgende Konzeption an:

1. Errichtung eines zentralen Anlaufpunktes für „Mitfahrwünsche“ (Wartehäuschen / Bushaltestelle).
2. Ausstattung mit mechanischer Zielpunktanzeige zur leichten Orientierung für potenzielle Fahrgäste.

Weiteres Verfahren

- Suche nach geeigneten Investoren / Betreibern.
- Anschließend Beauftragung eines Büros und Umsetzung der Maßnahme.
- Planung: 2019/20
- Realisierung: ab 2020



4

4.2.3 Verbesserung Nahversorgung

Situation

Die Erkenntnisse der Workshops und Befragungen von Bürgern Schophovens untermauern das Ergebnis der Bestandsaufnahme und Analyse zur Infrastruktur. Es besteht ein Mangel bzw. eine Unterversorgung an Einzelhandels-, Dienstleistungs- und gastronomischen Angeboten. Seit Aufgabe eines privat betriebenen Dorfladens sowie dem Leerstand der „Dorfkneipe“ sind alle Schophovener Bürger auf gastronomische und Einzelhandelsangebote außerhalb der Ortschaft angewiesen. Insbesondere ältere und nicht mobile Bürger sind hierdurch betroffen und in ihrer Lebensqualität eingeschränkt.

Potentiale

Die örtliche Situation in Schophoven bietet mehrere Möglichkeiten der schrittweisen Wiedereinführung örtlicher Angebote. Die Schaffung solcher Angebote stellt eine Standortverbesserung dar und dient allen Bewohnern, älteren und weniger mobilen Bewohnern aber in besonderem Maße.

HANDLUNGSBEDARF: Zur kurz- bis langfristigen Verbesserung der Versorgungssituation ist in Schophoven ein gestuftes System der Schaffung von solchen Angeboten zu verfolgen und zu unterstützen.

Varianten

Aufgrund der Situation in Schophoven bieten sich folgende Schritte an:

1. Zwischennutzung von Räumlichkeiten des Guts Müllenark zu Einzelhandels-, Dienstleistungs- und gastronomischen Zwecken.
2. Errichtung eines Hotel- und Gastronomiebetriebes mit integrierten Einzelhandels- und Dienstleistungsangeboten am künftigen Seeuferbereich als vorgezogene Maßnahme „Indesee“.

Weiteres Verfahren

- Suche nach geeigneten Investoren/Betreibern.
- Anschließend Beauftragung eines Büros und Umsetzung der Maßnahme.
- Planung: 2019/20
- Realisierung: ab 2020



Foto: © Fotolia | crifotoworks

4.2.4 Pierer Glocke

Situation

Im Zuge der braunkohlentagebaubedingten Aufgabe und dem Rückbau des Ortes Pier wurde eine Glocke der ehemaligen Kirche gesichert und in Schophoven deponiert. Vielen Bewohnern der ehemaligen Ortschaft Pier und heutigen Bewohnern der Ortschaft Schophoven ist es ein emotionales Anliegen, die Pierer Glocke an einem angemessenen Ort wieder in Betrieb zu nehmen.

Potentiale

Der Aufbau der Pierer Glocke bietet die Chance, ehemalige Bewohner ein Stück weiter mit den Umständen der braunkohlentagebaubedingten Umsiedlung zu versöhnen. Neubürger bzw. nicht von der Umsiedlung betroffene Bürger können durch den Wiederaufbau bzw. die Wiederinbetriebnahme der Glocke über die Geschichte des Ortes informiert werden.

HANDLUNGSBEDARF: Zur Wiedererrichtung und ggf. der Wiederinbetriebnahme der Pierer Glocke ist ein geeigneter Standort bzw. eine geeignete Möglichkeit zu erkunden. Anschließend sind die baulichen Voraussetzungen zur Montage der Glocke zu schaffen.

Varianten

Die Erarbeitung von Varianten ist Aufgabe eines Gremiums „Pierer Glocke“.

Weiteres Verfahren

- Standortsuche, administrative Vorbereitung durch Ortsgemeinde und Gremium „Pierer Glocke“
- Anschließend Beauftragung eines Büros und Umsetzung der Maßnahme
- Planung: 2018/19
- Realisierung: zwischen 2019 und 2020

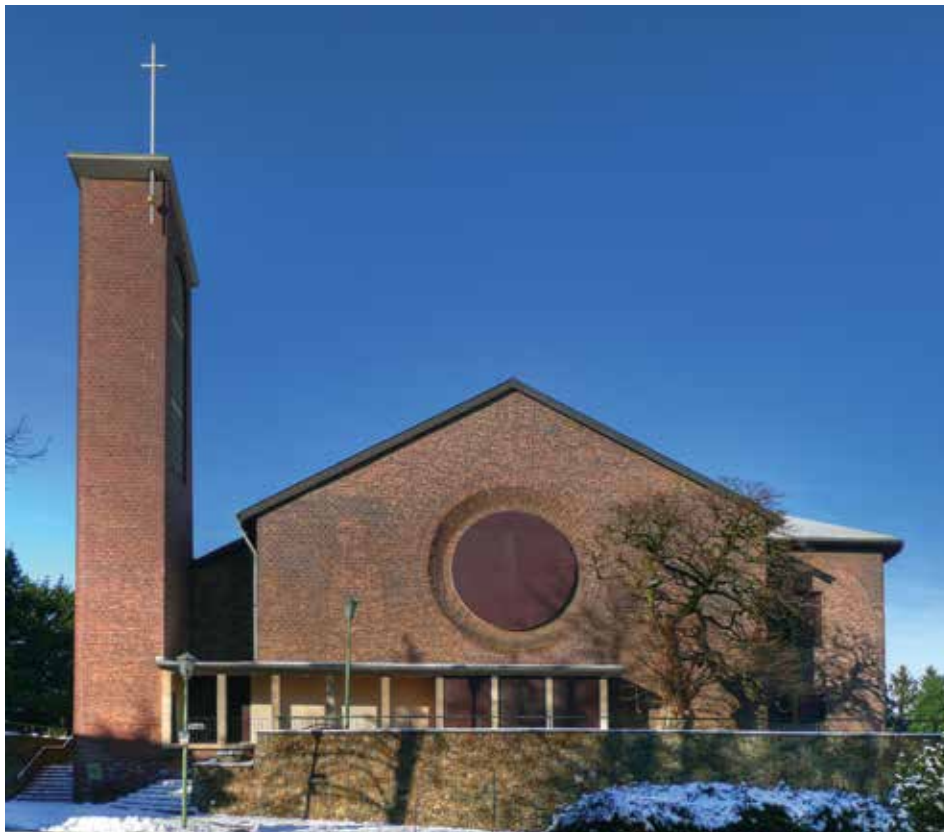


Foto: © Wikimedia | Karl-Heinz Meurer

4

4.2.5 Jugendtreffpunkt

Situation

Der Anteil jugendlicher Bewohner ist in der Ortschaft Schophoven relativ hoch. Durch die aktiven Vereine findet neben der klassischen Vereinsarbeit auch Jugendarbeit statt. Von der örtlichen Jugend werden Räumlichkeiten zum Zwecke zwangloser oder selbstorganisierter Treffen oder auch der Ausrichtung von Feiern außerhalb der Vereinstätigkeiten vermisst.

Potentiale

Die Errichtung eines Jugendtreffpunktes im Ortsbereich von Schophoven stärkt das Zugehörigkeitsgefühl und die Verbundenheit der Jugendlichen mit ihrem Ort. Das Angebot zur Selbstorganisation stärkt die Eigeninitiative und bereitet Jugendliche auf das spätere Berufsleben vor.

HANDLUNGSBEDARF: Innerhalb der Ortslage von Schophoven sind geeignete Räumlichkeiten zur Errichtung eines Jugendtreffpunktes anzubieten.

Varianten

Neben der eigenverantwortlichen Nutzung zugewiesener Räumlichkeiten innerhalb bestehender Gebäude wie dem Bürgerhaus, besteht die Möglichkeit der Nutzung bzw. Zwischennutzung von leer stehenden Gebäuden wie Gut Müllenark innerhalb der Ortschaft.

Weiteres Verfahren

- Bildung eines Gremiums bestehend aus Ortsgemeinde / Jugendlichen / Planer
- Suche nach geeigneten Räumlichkeiten
- Konzeption, Bereitstellung von Mitteln
- Herrichtung der Räumlichkeiten
- Inbetriebnahme
- Planung: 2018
- Realisierung: zwischen 2018 und 2020



4.2.6 Beleuchtungskonzept Schophoven

Situation

Außer der klassischen Straßenraumbelichtung als Grundbeleuchtung sind in Schophoven keine Beleuchtungen, z. B. zur Inszenierung des Ortes, zu finden. Die Bürger Schophovens regen an, im Hinblick auf die Anlage des Indesees und als räumliches „Gegenüber“ und „Antwort“ auf die inzwischen entstandene Kunstfigur des „Indemanns“, in Schophoven den Kirchturm zu beleuchten.

Potentiale

Durch die lichttechnische Inszenierung des Schophovener Kirchturms sowie ggf. weiterer Gebäude wie der Mühle oder dem Gut Müllenark entsteht die Möglichkeit der „in Wertsetzung“ baulicher Besonderheiten zur Verbesserung der Eigen- und Fremdwahrnehmung und in Folge der Steigerung der Verbundenheit mit dem eigenen Ort.

HANDLUNGSBEDARF: Zur in Wertsetzung der besonderen Baulichkeiten in Schophoven ist ein Beleuchtungskonzept mit Darstellung der Umsetzungsmöglichkeiten zu erarbeiten und umzusetzen.

Varianten

Die Erarbeitung von Varianten ist Aufgabe der Bearbeitung des Beleuchtungskonzeptes.

Weiteres Verfahren

- Bereitstellung von Mitteln
- Beauftragung eines Planers
- Umsetzung
- Planung: 2018
- Realisierung: zwischen 2018 und 2019



4

4.2.7 Ortsrandeingrünung

Situation

Die Ortslage Schophoven ist in Teilbereichen gut in die umgebenden Landschaftsräume integriert. Vor allem am nordöstlichen Siedlungsrand bilden lineare Baumpflanzungen und Baumgruppen einen harmonischen Übergang zwischen der bebauten Ortslage und den sich nach Osten anschließenden Auenlandschaften der Rur. In den südlichen Ortsrandlagen mit den hier befindlichen Neubaugebieten wird dieser harmonische Übergang vermisst.

Potentiale

Das positive Bild einer harmonischen Einfügung des Ortes in die angrenzenden Freiraumbereiche bietet neben ästhetischen Vorteilen besondere Möglichkeiten zur Schaffung wertvoller Biotope in Form von Heckenlandschaften und (Streuobst-) Wiesen. Als Trittsteinbiotope oder Verbundbiotope werden hierdurch Besiedlungslinien für Flora und Fauna zwischen den Grünanlagen des Ortes sowie der Ruraue bzw. künftig zwischen Indese / Seerand und der Ruraue hergestellt.

HANDLUNGSBEDARF: Zur Schaffung einer nachhaltigen Grünverbundstruktur ist eine qualifizierte Planung zu erstellen, und es sind entsprechende Pflanzflächen zu sichern.

Varianten

Die Erarbeitung von Varianten ist Aufgabe einer landschaftsplanerischen Planung.

Weiteres Verfahren

- Beauftragung eines Landschaftsplaners
- Sicherung der Pflanzflächen
- Umsetzung der Bepflanzung, z. B. als Ausgleichsmaßnahme
- Planung: 2018/19
- Realisierung: zwischen ab 2019



Foto: © Fotolia | fotografici

4.2.8 Bürgersolar Schophoven

Situation

Die Ortslage Schophoven verfügt über eine Anzahl öffentlicher Gebäude, deren Dächer (ca. 3.500 qm) bis dato nicht zu energetischen Zwecken genutzt werden. Bürger Schophovens haben angeregt, diese Dächer energetisch, z. B. zur Gewinnung von Strom, zu nutzen.

Potentiale

Die Nutzung der Dächer öffentlicher, aber auch privater Gebäude in Schophoven zur Gewinnung von Strom bietet folgende Potenziale:

1. Nutzung der Energie zur Eigenversorgung
2. Veräußerung der Energie zur Erzielung von Gewinnen
3. Speicherung der Energie zur zeitversetzten Eigennutzung
4. Aufbau eines energieautarken Quartiers
5. Gründung einer Betreibergesellschaft „Bürgersolar“

Im Rahmen einer Betreibergesellschaft sind viele Modelle der rechtlichen Verankerung, angefangen vom Verein über eine Stiftung bis zu einem Gewerbe, denkbar und auf dem Markt zu beobachten. Voraussetzung ist der Wille einiger Bürger zur Gründung einer solchen Organisation und die Bereitschaft der Gemeinde zur geldlichen oder unentgeltlichen Überlassung der Dachflächen.

HANDLUNGSBEDARF: Erkundung der Bereitschaft von Bürgern Schophovens zur Gründung einer entsprechenden Organisation sowie der Ortsgemeinde zur Bereitschaft, Dachflächen zur Verfügung zu stellen.

Varianten

Die Erarbeitung von Varianten ist Aufgabe einer zu gründenden Organisation bzw. von Systemanbietern.

Weiteres Verfahren

- Mobilisierung von Einzelpersonen mit Interesse am Aufbau einer Organisation
- Beauftragung eines Moderators zur Begleitung des Verfahrens
- Planung: 2018/19
- Realisierung: zwischen ab 2019



Foto: © Fotolia | alexandrulogel

4

4.2.9 Bau- und Gestaltungsfiabel/Ressourcenschonung

Ziel

Die Gestaltung der privaten Liegenschaft steht im künftig auch touristisch geprägten Ortsgebiet von Schophoven im besonderen Interesse der Öffentlichkeit. Insbesondere das harmonische und gestalterisch qualitätsvolle Zusammenspiel von Landschaft und Architektur bildet die Grundlage der (touristischen) Attraktivität der künftigen Seerandlage von Schophoven. Straßen, Plätze und Parkanlagen müssen allen Bevölkerungsgruppen uneingeschränkt zur Verfügung stehen und rund um die Uhr gefahrlos und angenehm benutzt werden können. Räume, die diese Kriterien erfüllen, sind Orte der Urbanität, die unsere Städte lebenswert machen. Hierfür müssen sie gestaltet werden. Im Mittelpunkt der Gestaltung der öffentlichen Räume sowie der privaten und öffentlichen Bauten steht also das Ziel, sie über einen möglichst großen Teil des Jahres zu Orten des dörflichen Lebens und des Aufenthalts zu machen. Besondere Veranstaltungen dürfen diese Hauptaufgabe der öffentlichen Räume nicht stören. Selbst allseits geschätzte Feste und Märkte dürfen diesem Ziel nicht widersprechen, indem sie zum Teil willkürlich organisiert und gestaltet, erheblichen Einfluss auf die Wahrnehmung des öffentlichen Raumes ausüben.

Potenziale

Private bauliche Anlagen, aber auch öffentliche Räume werden von vielen, häufig sehr unterschiedlichen Gestaltungsvorstellungen geprägt. Um die Auswirkungen dieser Vorstellungen nicht als willkürlich erscheinen zu lassen, sind klare Ableitungen und hieraus entwickelte gestalterische Vorgaben und Regeln zu entwickeln und zur Anwendung zu bringen.

HANDLUNGSBEDARF: Damit das Erscheinungsbild von Schophoven unverwechselbar wird und so zur Attraktivitätssteigerung des Wohnstandortes und Wirtschaftsstandortes beiträgt, sollen Gestaltungsregeln, aufbauend auf die örtlichen Erfahrungen mit dem Faktor-X-Prozess, für folgende Inhalte getroffen werden:

- Die Gestaltung der Hausfassaden (Farbe, Gliederung usw.),
- die Gestaltung der Dachlandschaft (Farben Bauteile usw.),
- die Gestaltung von öffentlichen und privaten Werbe- und Beschilderungsanlagen (Farben, Größen, Beleuchtung, Anbringung),
- die Gestaltung privater Freiflächen (Einfriedungen, Oberflächen, Bepflanzung),
- die Gestaltung öffentlicher Freibereiche (Materialien, Farben, Ausstattungselemente),
- den Einsatz nachhaltiger und ressourcensparender Baustoffe,
- die über gesetzliche Bestimmungen hinaus gehende Verwendung energieeffizienter Haustechniksysteme.
- Ressourcensicherung

Weiteres Verfahren

- Direktbeauftragung eines geeigneten Planungsbüros
- Realisierung: zwischen 2019 und 2020



4.3 Zeitplan

In Abstimmung mit der Gemeinde und hier auch mit der Kämmerei, erfolgt die Erstellung eines Zeit-Maßnahmenplanes für alle Bausteine des DIEK. Die zeitliche Umsetzung der Maßnahmen ist abhängig von vielen Umständen, auf die nur geringer Einfluss besteht und kann sich daher verändern.

DIEK Schophoven
Zeit- Maßnahmenübersicht

Maßnahme	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040	2045
Braunkohletagebau																								
Futung Restsee																								
Gesamtprojektschau Neuland Indesee																								
anschwimmendes Seeufer																								
Neuordnung Dorfmittelpunkt																								
Zwischennutzung Gut Müllentark																								
Vervollständigung Rad-Fußwegenetz																								
Einführung Schophoven Tourismus																								
Gesamtprojektschau Neuland Indesee																								
Versorgungsstation Schophoven																								
Verbesserung Nahversorgung																								
Piere Glocke																								
Jugendtreff																								
Beleuchtungskonzept Schophoven																								
Ortsrandeingrünung																								
Bürgersolar Schophoven																								
Gestaltungsfibel																								

4.4 Prioritätensetzung

Die in der Darstellung „Zeit-Maßnahmenübersicht“ dargestellte Zeitachse stellt gleichzeitig die Prioritätensetzung dar. Innerhalb der am 25.09.2017 durchgeführten Dorfkonferenz wurde diese Prioritätensetzung bestätigt. Insbesondere den anwesenden Bürgern war es wichtig, kurzfristig „einfache“ Maßnahmen umzusetzen, um den „Erfolg“ des DIEK-Prozesses nach innen und auch nach außen zu dokumentieren.

4.5 Zuständigkeiten / Kümmerer

Grundsätzlich ist es Aufgabe der Gemeindeverwaltung, die Umsetzung der im DIEK entwickelten Maßnahmen unter Beachtung des Leitbildes zu verfolgen. In der Verwaltungspraxis ist jedoch häufig festzustellen dass hierzu erforderliche Personalkapazitäten oder auch Fachwissen fehlen.

Es wird daher empfohlen, einen externen „Kümmerer“ mit der Begleitung und Koordination des Umsetzungsprozesses zu beauftragen.

5 Reduzierung Flächeninanspruchnahme

5

5.1 Bedarf an Wohnungen und Bauflächen

Der Bedarf an örtlichen Bauflächen ergibt sich in Schophoven zunächst aus dem Bedarf für die Eigenentwicklung. Über diesen Bedarf hinaus regelt sich die künftige Entwicklung von Schophoven auf rechtlicher Grundlage des Braunkohlenplans. Hierin ist Schophoven als ASB (allgemeiner Siedlungsbereich) dargestellt. Somit erhält der Ort über seinen Innenentwicklungsbedarf hinaus die Möglichkeit, zusätzliche Bauflächen auszuweisen. Für diese Entwicklung sind die Flächen zwischen heutiger Ortslage und künftigem Seerand geeignet und entsprechend vorgesehen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass aufgrund der Entwicklung des Indesees sowie der guten Erreichbarkeit, ein erheblicher Zuzugsdruck nach Schophoven entstehen wird.

5.2 Aktivierung der innerörtlichen Potenziale

Die Analyse bestehender Baulandpotenziale zeigt, dass in Schophoven nur noch geringe Baulandreserven verfügbar sind. Im Altbaubereich werden zum Teil als Bauland geeignete Baulücken als Reserve für die eigene Familie betrachtet und so dem allgemeinen Markt entzogen. Einige potenzielle Baulandflächen werden im dörflichen Nutzungskontext als Gartenland genutzt und sind so ebenfalls dem Baulandmarkt entzogen.

Der bauliche Leerstand beträgt in Schophoven ca. 1 % des Gesamtbestandes.

Nennenswerter Leerstand findet sich lediglich innerhalb der denkmalgeschützten Anlagen der Mühle und von Gut Müllenark. Voruntersuchungen zur Umnutzung des Hofgutes belegen eine überaus starke Belastung des überwiegend landwirtschaftlich genutzten Gebäudebestandes mit Ammoniak aus Tierexkrementen, die eine wirtschaftliche Umnutzung verhindert.



Foto: © Fotolia | Floydine

5.3 Realisierbarkeit und Kosten

Aufgrund der angespannten Haushaltslage stehen alle entwickelten Projektvorschläge unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit erforderlicher Eigenmittel der Gemeinde. Neben Projekten, die aus dem laufenden Etat der Gemeinde finanzierbar oder als Verwaltungsleistung zu beurteilen sind, stehen auch solche im Fokus einer kurzfristigen Realisierung, die durch Spenden oder bürgerschaftliches Engagement umsetzbar sind. Für hierüber hinaus anfallende Finanzierungsnotwendigkeiten sind entsprechend Förderanträge beim Kreis und der Bezirksregierung zu stellen.

DIEK Schophoven				
Projektanträge				
	Ortsgemeinde			
Projekt	Schophoven	Dritt- förderung	Gemeinde	Invest
Infrastruktur				
	Altenwohnungen errichten	x		
	Neuordnung Dorfplatz			5
	Poststation			5
	Büchertausch			5
	Bouleplatz			5
	Dorfläden reaktivieren			10
Verkehr /ÖPNV				
	Ortsrundweg vervollständigen			10
	Rad- Fußweganbindung an überörtliches Netz anbinden			10
	Verkehrssicherheit Einmündung Krauthausener Straße / K 43 verbessern	x		
Kultur Brauchtum Vereine				
	Patenschaften Ortspflege neu organisieren		x	
	Pierer Glocke reaktivieren, Standort Friedhof			20
	Ortsgeschichte sichtbar machen, Beschilderung			5
	Zwischennutzung Gut Müllenark: Kultur, Kunst, Kindergarten, Jugend			5
Gestaltung				
	Ortseingänge neu gestalten			10
	Altbausanierung Förderprogramm	x		
	Gestaltungsfibel Schophoven	x		
Wirtschaft				
Umwelt Ökologie				
	Streuobstwiesen anlegen (Ausgleichsmaßnahmen)		x	
	Alleebepflanzung vervollständigen (Ausgleichsmaßnahmen)		x	
Entwicklung Bauland				
	Wohnbauflächen schaffen		x	
	Bauflächen für künftige touristische Ufernutzung sichern und schaffen (Hotel)		x	
Investition TSD €				90

5.4 Konkrete Vorschläge zur Umsetzung

Innerhalb der Bürgerbeteiligungsverfahren standen Maßnahmen zur Verbesserung der dörflichen Infrastruktur an erster Stelle, gefolgt von Projektvorschlägen zur Verbesserung des Rad- und Fußwegenetzes. Hierbei wurde von aktiven Bürgern die Bereitschaft erklärt, mit technischer Unterstützung des Bauhofes, Bänke aufzustellen oder die Errichtung einer Paketverteilstation zu unterstützen.

6 Monitoring

6

In einem mehrjährigen Prozess können durch eine kontinuierliche Evaluierung / Monitoring der Ergebnisse Fortgang, Erfolge und Defizite erfasst und Maßnahmen entsprechend angepasst werden. Für eine derartige Evaluierung sind Messgrößen erforderlich, die eine einfache und nachprüfbar Bewertung erlauben. Soweit dies möglich ist, sollten diese Messgrößen quantifizierbar sein. Allerdings sind manche Effekte hierdurch nicht oder nur ungenügend zu erfassen. In diesen Fällen müssen Effekte verbal bewertet werden. In der folgenden Tabelle sind die quantifizierbaren Indikatoren für ein Monitoring des DIEK-Prozesses, geordnet nach Zielen, zusammengestellt.

DIEK Schophoven Monitoring

Projektbereich	Maßnahme	Messeinheit
Infrastruktur		
	Altenwohnungen errichten	Anzahl
	Neuordnung Dorfplatz	Fertigstellung
	Poststation	Fertigstellung
	Büchertausch	Fertigstellung
	Bouleplatz	Fertigstellung
	Dorfladen reaktivieren	Eröffnung
Verkehr /ÖPNV		
	Ortsrundweg vervollständigen	Meter
	Rad- Fußweganbindung an überörtliches Netz anbinden	Meter
	Verkehrssicherheit Einmündung Krauthausener Straße / K 43 verbessern	Fertigstellung
Kultur Brauchtum Vereine		
	Patenschaften Ortspflege neu organisieren	Vertragsabschluss
	Pierer Glocke reaktivieren, Standort Friedhof	Einweihung
	Ortsgeschichte sichtbar machen, Beschilderung	Anzahl Schilder
	Zwischennutzung Gut Müllenark: Kultur, Kunst, Kindergarten, Jugend	Eröffnung
Gestaltung		
	Ortseingänge neu gestalten	Anzahl
	Altbausanierung Förderprogramm	Einführung
	Bau- und Gestaltungsfibel Schophoven	Einführung
Wirtschaft		
	Tourismuswirtschaft anregen	Anzahl Arbeitsplätze
Umwelt Ökologie		
	Streuobstwiesen anlegen	
	Alleebepflanzung vervollständigen	
Entwicklung Bauland		
	Wohnbauflächen schaffen	ha Neubauland
	Bauflächen für künftige touristische Ufernutzung sichern und schaffen	Ha Reserveflächen

7 Bürgerbeteiligung

7

7.1 Vorbereitende Aktivitäten

7.2 Auftaktveranstaltung / Dorfspaziergang

Zur Information der Bürger über die Inhalte und Ziele eines Dorffinnenentwicklungskonzeptes wurde am 6.5.2017 in der ehemaligen Schule, nun Bürgerhaus, Schophoven als Auftaktveranstaltung eine Dorfwerkstatt durchgeführt. Bei dieser von Herrn Prof. Peter Jahnen moderierten Veranstaltung waren ca. 20 Bürger und Bürgerinnen anwesend. Die Resonanz der Bürger auf die gegebene Möglichkeit, Ideen und Anregungen bereits zum Start eines Planungsprozesses in diesen einbringen zu können, wurde durchweg sehr positiv kommentiert. Im Anschluss an die Vorstellung des Projektes sowie der möglichen Inhalte eines DIEKs hatten die Anwesenden die Gelegenheit, Fragen und Anregungen bezogen auf ihren Ortsteil, aber auch den Gesamtort, einzubringen. Im Zuge eines „Dorfspariergangs“ wurden bestimmte Orte besucht und die hier anstehenden Themen diskutiert und nach Abschluss des Spaziergangs gemeinsam auf vorbereiteten Themenplakaten protokolliert.

Hierbei wurden folgende Anregungen / Projektideen eingebracht:

Infrastruktur – Versorgung, Energie und Verkehr

- Sparkassenwagen einrichten
- Brotwagen einrichten
- Versorgung durch Dorfladen reaktivieren
- Dorfladen mit Café als Treffpunkt für alle reaktivieren
- Orientierung bzgl. Einkaufsmöglichkeit nach Huchem-Stammeln – Inden zu weit
- Anbindung nach Merken verbessern
- Kitas / Eisdielen / Ärzte / Apotheke / Imbiss / Hofladen – Infrastruktur gewünscht
- Infrastruktur – Einkaufen, z. B. als Hofladen gewünscht
- Infrastruktur – Wie können alle zum Hofladen (Krauthausen) oder Supermarkt gehen?
- Dorfladen mit Grundnahrungsmitteln / Schreibwaren / Post (evtl. Kooperation mit ortsnahen Bauernhöfen) gewünscht
- Wirkliche Kneipe oder Café (z. B. mit Bäckerei) in Ortsmitte gewünscht
- „Müllkippe“ am Glascontainer besser organisieren und reinigen
- Platz / Kirche – Kreisstraße beruhigen, ggf. Sperrung bei Festen
- Fahnenmast + Dorfplatz + festes Wappen von jedem Verein im Dorf am Mast installieren
- Infrastruktur – Aufenthaltsgrund Dorfmitte – Kneipe o.ä. einrichten
- Verbesserung Rondell Dorfplatz für Kommunikation
- Neugestaltung „Dorfplatz“ in Gänze
- ÖPNV verbessern (keine Busanbindung vorhanden bzw. schlecht)
- Jugendmobilität (in Richtung Düren / Jülich) verbessern
- Verkehrsberuhigung Markt / Straßen anstreben
- K43 Richtung Kirchberg wg. Geschwindigkeitsüberschreitungen überplanen
- Tempo 30 im Ort einrichten



7



- Neben Sportplatz Treffpunkt für Kinder / Jugendliche einrichten
- Informeller „Abenteuerspielplatz“ im Wäldchen erhalten
- Freitagskneipe im Sportheim einrichten
- Infrastruktur – Parkplatz am Sportheim verbessern
- Bocciaplatz anlegen
- Keine Durchfahrt am Seeufer zulassen (Trennung von Ort und See vermeiden)
- Rote Telefonzelle – z. B. für Büchertausch o.ä. Projekte einrichten
- Unterstützung für junge Familien (Kita, Nachmittagsangebote wie Krabbelgruppen) einrichten / organisieren



Gemeinde Inden
 Dorferneuerungskonzept Schophoven
Dorfwerkstatt Nr 1, 06.05.2017

Thema: Infrastruktur - Versorgung und Energie

The sticky notes contain the following ideas:

- SPARKASSENWAGEN
BEITWAGEN
- 'MULLTIPPE' AM GLASCONTAINER
- ÖPNV
KOSTENLOS
- NEBEN SPORTPLATZ
TREFFPUNKT FÜR KINDER / JUGENDLICHE
- VERSORGUNG
DORFLADEN ?
- JUGENDMOBILITÄT
(DUMM / WILD)
- 'ABENTEUERSPIEL-PLATZ' IN WALDCHEN
- DORFLADEN MIT CAFE ALS TREFFPUNKT FÜR ALLE
- FAHR / WAGEN
KLEINERE CARAVANS
ODER CARAVANS MIT WAGEN
- VEG KEBESERUNG IMT
MARKT / STRASSEN
- FREITAGSKNETZE IM SPORTHEIM
- DORFLADEN
- FÜR NEUER
DORFLADEN → jeder Wagen
mit jeder Menge an Platz - etc
- AUS ZERLEGUNG WIEDER
GEMEINSCHAFTSÜBERLEBUNG
- FAHR / WAGEN
ERNEUERUNGSGEMEINSCHAFT
WAGEN ZU WAGEN
- INFRASTRUKTUR
- Aufwandsgrund Dorfladung
→ Kneipe o.ä. ?
- TENNO 20 IM ORT
- INFRASTRUKTUR
Gemeinschaft des Sports
- TIERKEN - ANWANDUNG ?
- WIKS - BÜDDELE -
- ANNE - MATHIE -
- KRIS -
INSTRUMENTE
- Verbesserung Dorfladung
Dorfladung
→ Kommunikation ?
- KEINE WACHHAUT
AM SEEUFER
(GRABUNG ORT / SEE)
- SOLCIA PLATZ
- HERANSTUFUNG
- EINWAUFEN ?
- WACHHAUT
- ANWANDUNG
'DORFLADUNG' IN
GANZE
- UNTERSUCHUNG DER
JUNGE FAMILIEN (VIA LACH-
MITTAGESBITE WE GRABEL-
ERKENNEN)
- WELCHE KNEIPE ODER
KNEIPE (O.Ä. MIT BÜDDELE) IN
DORFLADUNG
- DORFLADEN MIT BEWUSSTSEIN
IN DER FAMILIE (WACHHAUT / POST
KNEIPE MIT WACHHAUT BÜDDELE
WACHHAUT)

Demografischer Wandel – Ein Dorf für Alt und Jung

- Seniorencafé jeden 2. Dienstag im Monat erhalten und erweitern
- Versorgungskonzept für Senioren erstellen
- Jugendtreff mit Programm – 1x die Woche organisieren
- Vereine für Kinder und Jugend gründen (Maigesellschaft z. B. erst ab 16 Jahre)
- Aktive Vereine attraktiver gestalten – teilweise Überalterung der Ver-eine
- Bessere Kommunikation zwischen den Generationen fördern
- Bouleplatz als Gesellschaftstreffpunkt einrichten
- Betreutes Wohnen für Senioren errichten
- Kein Mehrgenerationenwohnen vorhanden, daher einrichten
- Keine generationsübergreifenden Strukturen, daher einrichten

7

Bauen und Wohnen

- Restfriedhof als Platzfläche nutzen
- Roter Acker: gegenüber Bauland ausweisen
- Einkaufszentrum am äußeren Kreisverkehr Richtung Merken einrichten
- Verbindung von Wohnen und Arbeiten stärken
- Bauen in Verlängerung Lehrer-Steffens-Straße ermöglichen
- Kalkweg 29 – Leerstand – Abbruchkante, an Folgenutzung denken
- Kein Bauland für junge Schophovener vorhanden, Bauland ausweisen
- öffentliche Parkplätze einrichten
- Leerstände vermeiden
- Baumallee vervollständigen
- Straßenbeleuchtung vervollständigen
- Schophoven als Wohnort erhalten / fördern
- Mangel an seniorengerechtem Wohnraum beheben
- Schophoven als gute Wohnlage erhalten
- Keine Mehrfamilienhäuser vorhanden, daher solche errichten
- Erhalt Dorfplatz
- Mülleimer (insgesamt) – z. B. am Dorfgemeindehaus, speziell Roter Acker anbringen
- Gestaltung Dorfplatz verbessern
- Blumen auf dem Dorfplatz – Unkraut, mangelnde Pflege kompensieren
- Formsprache Liguster-Hecken aufrecht erhalten
- Städtebauliche Integration von Neubauten beachten
- Nutzung Platz vor Kirche verbessern
- Wohnungen für junge Familien errichten
- Umnutzung der Höfe – Arbeitsplätze z. B. für IT, Startups betreiben

Gut Müllenark

- Nutzung als Biergarten – Ateliernutzungen – Künstlerausstellungen
- Nutzung als Kindertagesstätte
- Nutzung für Workshops (z. B. kulturelle Themen, gemeinschaftliches Kochen) (s. Kreis Jülich)
- Zwischennutzung: Kita – Pferdehaltung (Pensionshaltung)
- Sichtachse Gut Müllenark – Vorbereitung auf den See beachten
- Müllenark gemeinschaftlich nutzen
- Gut Müllenark – Zwischennutzung anstreben – Vereine – Schießbahn – S.A.M. (Schophovens Aktive Musiker)
- Wasser für die Mühle organisieren
- Müllenark zwischennutzen

Naherholung

- Altes Schlichbachbett reaktivieren
- Zugänglichkeit zur Rur verbessern
- Lückenschluss Feldnutzung herstellen
- Mehr öffentliche Grünflächen als Treffpunkt
- Indeland-Radroute herrichten
- Verbindung Aussichtspunkt zur RWE-Straße herstellen
- Zu wenige Bänke als Sitzgelegenheit vorhanden - Bänke im öffentlichen Raum errichten
- Rundwege / Rundwanderweg herstellen
- Sitzgelegenheit gegenüber Roter Acker 22 (Wiese) errichten
- Fußweg Roter Acker – Papierkorb unter Hundekotbeutelspender montieren
- Bilder zur zukünftigen Seelandschaft schaffen
- Verbindung Sportplatz zum Fischweiher (Rundweg) herstellen
- Sitzgelegenheiten an Rundwegen errichten
- Anbindung Lehrer-Steffens-Straße verbessern

SONSTIGES

- Weihnachtsmarkt verlängern
- Kirche anstrahlen – Image – gegenüber Indemann
- Leerstand statt Neubau nutzen - für Flüchtlinge
- Ortsgeschichte sichtbar machen
- Pierer Glocke nutzen
- Obstwiese – Zuständigkeit, Pflege klären
- Indesee – bedeutet mehr Leben für den Ort
- Integration Zuwanderer beachten
- Schallschutz Tagebau verbessern
- Ehrenamt zur Sicherung von Strukturen einrichten
- Beschriftungen / Ausschilderung historischer Gebäude und Ortsgeschichte herstellen
- Kirchturm anstrahlen
- Pierer Glocke aktivieren
- Fahnenmast errichten

Zum Ende der Veranstaltung wurden gegen 14 Uhr die Ergebnisse auf Plakate fixiert, verlesen und im Beisein aller Beteiligten auf Vollständigkeit hin analysiert. Im Rahmen der Verabschiedung wies Herr Hahn als Ortsvorsteher darauf hin, dass im Nachgang eintreffende Anregungen im weiteren Verfahren Berücksichtigung finden werden. Zudem wurden die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung über eine Kundenseite des Büros HJPplaner veröffentlicht. Der Link zu dieser Seite wurde den Teilnehmern mitgeteilt und von der Gemeinde Inden veröffentlicht.



7

7.3 Zwischenpräsentation

Zur Information der Bürger über den Bearbeitungsstand sowie die Auswertung der vorangegangenen Untersuchungen und Beteiligungsschritte fand am 25.09.2017 in der ehemaligen Schule, nun Bürgerhaus, Schophoven als Auftaktveranstaltung eine Zwischenpräsentation statt. Bei dieser von Herrn Prof. Peter Jahnen moderierten Veranstaltung waren ca. 20 Bürger und Bürgerinnen anwesend. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Vorstellung des Leitbildes, der Handlungsfelder sowie einzelner Projektbausteine.

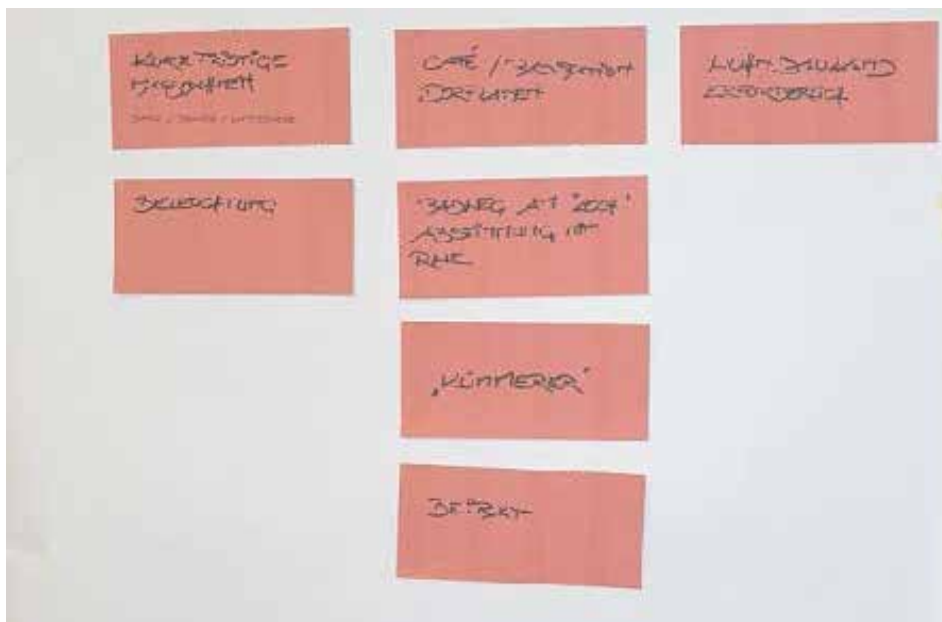
Hierbei wurden von den Bürgern folgende Anregungen eingebracht:

- Es wurde Wert auf die Umsetzung kurzfristiger Maßnahmen wie der Aufstellung von Bänken sowie der Verbesserung des örtlichen Rad- und Wanderwegenetzes gelegt. Insbesondere die Realisierung eines Radweges „am Loch“ wurde gewünscht.
- Der vorgestellte Projektbaustein „Beleuchtung“ wurde mit Zustimmung bedacht und der Wunsch geäußert, den Kirchturm möglichst bald an-zustrahlen.
- Der Projektbaustein „Café / Radstation / Dorfladen“ fand sehr breite Zustimmung mit dem Wunsch, durch die baldige Errichtung eines „Provisoriums“ umgesetzt zu werden.
- Im Zuge der Diskussion um Strategien zur Umsetzung fanden die Projektbausteine „Kümmerer“ und „Beirat“ große Zustimmung.
- Es wurde nochmals auf die Notwendigkeit zur Ausweisung zusätzlichen Wohnbaulands hingewiesen.
- Es wurde empfohlen, alle Projektbausteine frühzeitig mit RWE abzustimmen.

Im Zuge einer „Abstimmung“ im Sinne eines „Stimmungsbildes“ zu Leitbild, Entwicklungszielen, Strategien, Handlungsfeldern und Projekten ergab sich eine Zustimmung bei einer Enthaltung.

7.4 Abschlussveranstaltung

Zur Information der Bürger über den abschließenden Bearbeitungsstand fand am 20.11.2017 in der ehemaligen Schule, nun Bürgerhaus, Schophoven als Abschlussveranstaltung eine Gesamtpräsentation aller Arbeitsergebnisse des DIEK-Prozesses statt.



8 Einbeziehung öffentlicher und privater Stellen

8

Neben den dokumentierten Bürgerbeteiligungsveranstaltungen fanden jeweils als Vorbereitung Besprechungen mit der Gemeindeverwaltung sowie der Ortspolitik statt. Nach Erarbeitung der Projektliste wurde mit der Kämmerei der Gemeinde eine Abstimmung bezüglich der Finanzierbarkeit geführt. Hierbei wurde festgehalten dass die Projekte vorbehaltlich einer entsprechenden Förderung als finanzierbar betrachtet werden.

Innerhalb von während des Beteiligungsprozesses geführter Gespräche mit Privatpersonen wurde deren Bereitschaft deutlich, durch weiteres bürgerschaftliches Engagement an der Umsetzung der Projektbausteine mitzuwirken.



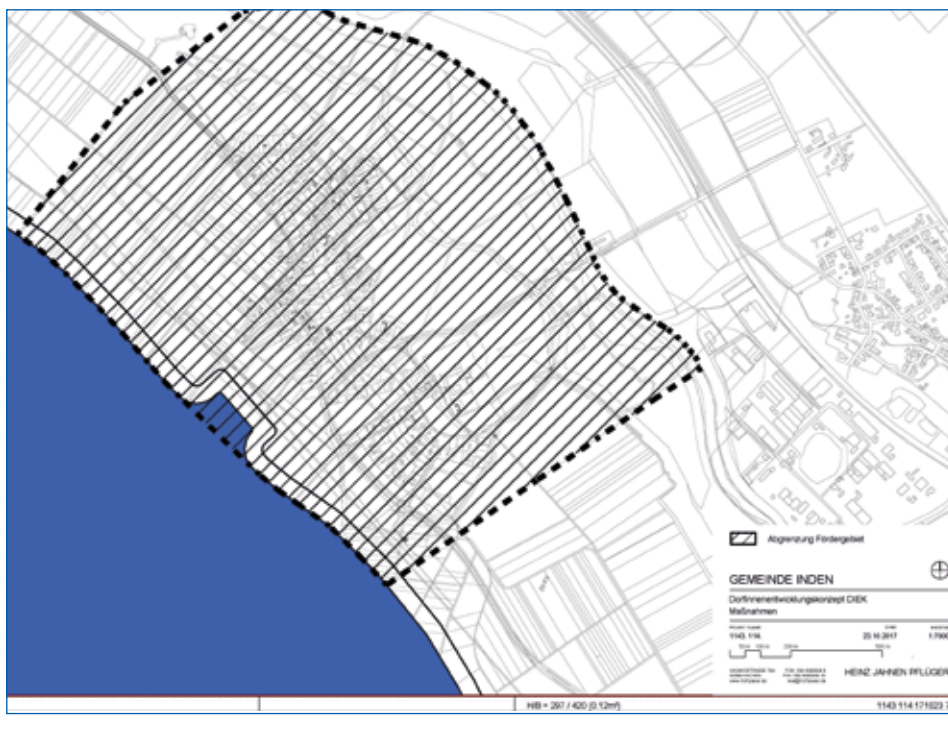
9 Abgrenzung Fördergebiet

9

Neben den dokumentierten Bürgerbeteiligungsveranstaltungen fanden jeweils als Vorbereitung Besprechungen mit der Gemeindeverwaltung sowie der Ortspolitik statt. Nach Erarbeitung der Projektliste wurde mit der Kämmerei der Gemeinde eine Abstimmung bezüglich der Finanzierbarkeit geführt. Hierbei wurde festgehalten, dass die Projekte vorbehaltlich einer entsprechenden Förderung als finanzierbar betrachtet werden. Innerhalb von während des Beteiligungsprozesses geführter Gespräche mit Privatpersonen wurde deren Bereitschaft deutlich, durch weiteres bürgerschaftliches Engagement an der Umsetzung der Projektbausteine mitzuwirken.

9.1 Abgrenzung

Innerhalb der Bestandsaufnahme erfolgte eine Analyse der bestehenden städtebaulich-verkehrlichen Verhältnisse in Schophoven. Hieraus wurden entsprechende Handlungsbedarfe formuliert und als Grundlage zur Formulierung von Zielen der geplanten Maßnahmen herangezogen. Aus der Summe der Lage der Einzelmaßnahmen ergibt sich die Abgrenzung des Fördergebietes entsprechend der anliegenden Darstellung.



9.2 Sanierungssatzung

Im weiteren Planungsprozess kann es als Zugangsvoraussetzung zu bestimmten Förderkulissen notwendig werden, ein förmliches Sanierungsgebiet festzusetzen. Für die ggf. förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets muss vom Rat der Gemeinde eine Sanierungssatzung gemäß § 142 BauGB beschlossen werden. In dieser Satzung sind die Gründe und Ziele sowie das beabsichtigte Verfahren darzustellen. In der Sanierungssatzung werden alle im Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücke benannt.

Die Sanierungssatzung ist für den Antrag auf Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm noch nicht erforderlich. Allerdings ergeht kein Förderbescheid, wenn die Satzung noch nicht beschlossen ist. Da gleichzeitig mit dem Gesamtantrag für einzelne Maßnahmen der „förderunschädliche vorzeitige Maßnahmenbeginn“ beantragt werden soll, muss die Satzung im gegebenen Fall möglichst schnell verabschiedet werden. Sie sollte daher unmittelbar nachdem das vorliegende Konzept beschlossen ist, erarbeitet und dem Rat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.



10 Anhang

10

10.1 Dorfwerkstatt, Plakat Bauen und Wohnen

Gemeinde Inden
Dorfinnenwicklungskonzept Schophoven
Dorfwerkstatt Nr 1, 06.05.2017

Thema: Bauen und Wohnen



© Baufeld?

KEIN BAULAND FÜR JUNGE SCHOPHOVENER

KEINE MEHRFAMILIENHÄUSER

MANGEL AN SENIORENGERECHTEN WOHNRAUM

GUTE WOHNLAG

WOHNORT

NUTZUNG PLATZ VOR KIRCHE

GESTALTUNG DORFPLATZ

STRASSENBELEUCHTUNG VERVOLLSTÄNDIGEN

BAUMALLE VERVOLLSTÄNDIGEN

STADTEBAULICHE INTEGRATION VON NEUBAUTEN

ERNEUERUNG

VALKWEG 29
LEERSTANDE
REINIGUNG

LEERSTÄNDE

→ Torsproche Leguster
Haken aufrechterhalten

→ 3 an Dorfplatz
→ Hülfsweg (Angebot)
↳ speziell Peter Acker

BAUEN UND WOHNEN

→ Bauen in Verbindung
Löhner-Steppen Str

Bauen und Wohnen
→ öffentliche Parkplätze

→ Bauen Dorfplatz
→ Unterbau?

REKREATION ALS
PLATZFÜHRE NUTZEN

Peter Acker gegenüber
Bauland?

Einbaufeld... an diesem
konkrete Richtung haben

2 UMNUTZUNG DER
HÖFE
→ ARBEITSPLATZE
z.B. für IT, Statistik

VERBINDUNG VON
WOHNEN & ARBEITEN

WOHNUNGEN FÜR JUNGE
FAMILIEN

HJPplaner

10.2 Dorfwerkstatt, Plakat Bauen und Wohnen

Gemeinde Inden
Dorffinnenentwicklungskonzept Schophoven
Dorfwerkstatt Nr 1, 06.05.2017

Thema: Demografischer Wandel - Ein Dorf für Jung und Alt

KEIN MEHRGENERATIONEN- WOHNEN	BESSERE KOMMUNIKATION	AKTIVE VEREINE	VERSORGUNGS KONZEPT FÜR SENIOREN
KEINE GENERATIONS- ÜBERGREIFENDE STRUKTUREN 5	BOULEPLATZ ALS GESELLSCHAFTSTREFFPUNKT	DEFIZITE VEREINE FÜR KINDER/JUGEND	Zwischen ^{zu} den ^{den} Senioren SENIORENCAFE
Betreutes Wohnen für Senioren		MAI GESELLSCHAFT 7 AB 16	
		JUGENDTREFF MIT ^{1x die} WOCHE PROGRAMM	

HJPplaner

10

10.3 Dorfwerkstatt, Plakat Infrastruktur

Gemeinde Inden
Dorfinnenentwicklungskonzept Schophoven
Dorfwerkstatt Nr 1, 06.05.2017
Thema: Infrastruktur - Versorgung und Energie

SPARKASSENWAGEN BEOTWAGEN	'MÜLLKIPPE' AM GLASCONTAINER	ÖPNV KEINE BUSSTATION	NEBEN SPORTPLATZ TREFFPUNKT FÜR KINDER / JUGENDLICHE
VERSORGUNG DORFLADEN ?		JUGENDMOBILITÄT (DUMM / JUMM)	'ABENTEUERSPIEL- PLATZ' IM WALDCHEN
DORFLADEN MIT CAFÉ ALS TREFFPUNKT FÜR ALLE	FAHRRAD / KLEINER KLEINERER DORFLADEN OFT DORFLADEN MIT TREFFPUNKT	VEHICULARENUTZUNG MARKT / STRASSEN	FREITAGSKNEIPE IM SPORTHEIN
DORFLADEN	→ Fahnenwacht Dorfplatz ↳ jedes Wappen von jedem Bereich am Markt	→ HUS Bildung Kirchberg ↳ Gewandungsüberschriften	
Freizeit / Sommer Ermöglichter Sport zu sein	INFRASTRUKTUR - Aufenthaltsgrund Dorfmitte → Kneipe o.ä.?	TEMPO 20 IM ORT	INFRASTRUKTUR - Dorfplatz am Sportplatz
TRINKEN - ANBIETUNG ? - VITAS - EISBECKE - - APFEL - MOCHHELLE - - TRIFLES INFRASTRUKTUR	→ Verbesserung Zandell Dorfplatz → Kommunikation ?!	KEINE SCHACHFAHRT AM SEE UFER (TABUNGUNG DORF / SEE)	SOCIAL PLATZ
INFRASTRUKTUR - EINKAUFEN ?! - HOFLADEN	NAUGESTALTUNG 'Dorfplatz' IN GANZE		↳ Telefon - DE ↳ Büchertausch MORALE
INFRASTRUKTUR - WIE KÖNNEN ALLE FÜR HOFLADEN (KNAUTHAUSEN) O. SOBEDIAMANT			UNTERSTÜTZUNG FÜR JUNGE FAMILIEN (VITA, NACH- MITTAGSANGEBOTE WIE KREBEL- GRUPPEN)
WIRKLICHE KNEIPE ODER CAFÉ (z.B. MIT BÄCKEREI) IN DORFMITTE			
DORFLADEN MIT GRUNDNUTZUNG HOTEL / SCHULE / BÜRO / POST (GEM. RAUM MIT DRINGENDEM BEDÜR- FNISS)			

HJPplaner

10.4 Dorfwerkstatt, Plakat Müllenark

Gemeinde Inden
Dorffinnenentwicklungskonzept Schophoven
Dorfwerkstatt Nr 1, 06.05.2017
Lageplan / MÜLLENARK

**MÜLLENARK
ZWISCHENNUTZEN**

**WASSER FÜR
DIE MÜHLE** WASSER AN DIE MÜHLE

**MÜLLENARK
GEMEINDEWEISE
NUTZEN**

**WASSERSPEICHER (IN SCHOPHOVEN
TERRASSE, BEFESTIGUNG
UND KEIN FÖHNER)
(S. WEISS 2016)**

**zur Müllerei
Zusammenhang mit
Anlage
Lgpl
= 2.8**

**→ Entscheidung für Müllerei
verknüpft auf den Ort**

Kinderkrippe

**Zusammenhang
Krippe
Schophoven**

M 1:2000
14.12.2017

10

10.5 Dorfwerkstatt, Plakat Naherholung

Gemeinde Inden
Dorfinnenentwicklungskonzept Schophoven
Dorfwerkstatt Nr 1, 06.05.2017
Thema: Naherholung

ALTES SCHLICHBACHBETT	LÜCKENSCHLUSS FELDWEG	ZUGÄNGLICHKEIT KUR	VERBINDUNG AUSSICHTSPUNKT ZUR DWE-Strabe
INDELANDRAD- ROUTE	MEHR OFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN ALS TREFPUNKT	Danke in 10 min → zu wenige Bänke als Sit- gelegenheit vorhanden	RUNDWEG KUNDWEG HERFÜHREN
→ Fußweg Zeter Acker ↳ Popelreoro unter Hundkrot- Spender	→ Gräber schaffen zur zukünftigen Sonderstraße	NAHERHOLUNG → Sitzgelegenheit gegenüber Zeter Acker als (Giese)	NAHERHOLUNG Anbindung Leuner-Geffers-Gr.
	Verbindung Sportplatz zum Friedhof (Zandweg)	SITZGELEGENHEITEN AN KUNDWEGEN	

© 2011 Plakat Naherholung, Inden

HJPplaner

10.6 Dorfwerkstatt, Plakat Sonstiges

Gemeinde Inden
Dorffinnenentwicklungskonzept Schophoven
Dorfwerkstatt Nr 1, 06.05.2017
Rahmenplan Indesee

Sonstiges

SCHALLSCHUTZ INTEGRATION ZUWANDERER OBSTWIESE → ZUSTÄNDIGKEIT PREISE ~~ORTSGESCHICHTE~~ SICH BAR MACHEN

EHRENAMT ZUR SICHERUNG VON STRUKTUREN INDESEE = MEHR LEBEN PIERER GLOCKE LEERSTAND NUTZEN STATT NEUBAU FÜR FÜRHLINIE

Zusatzpunkte
• historische ORTE
• ORTSGESCHICHTE

KIRCHE ANNAHLEN
BRASSE
GEGENÜBER INDESEE

KIRCHTUM ANNAHLEN

PIERER GLOCKE

FAHNENMAST

WEIHAACHMARKT LANGER

HJPplaner

10

10.7 Zwischenpräsentation

Gemeinde Inden
Dorffinnenentwicklungskonzept Schophoven
Dorfwerkstatt Nr.2, 25.09.2017

KURZFRISTIGE
MASSNAHMEN
DRING. / BEWAH. / UPTAKE

CAFÉ / BADSTÄTTE
DORFPLATZ

LICHTBELEUCHTUNG
ERFORDERLICH

BELEUCHTUNG

BADHEIZUNG AM "LOCK" *
ABSTIMMUNG MIT
RHE

"KÜMMERER"

BEFRAT

*2017-09-25 10:00
DORFPLATZ
CAFÉ*

10.8 Linienplan Rheinbus 294



Jülich - Kirchberg - Inden/Altdorf Frenz - Weisweiler



L = Anruflinientaxi (ALT)

Einige Fahrten auf der Linie 294 werden mit Anruflinientaxen durchgeführt (gekennzeichnet im Fahrplan mit "L").

Bitte bestellen Sie Ihr Anruflinientaxi spätestens 30 Minuten vor dem gewünschten Abfahrtsstermin. Anmeldung täglich zwischen 6 und 20 Uhr unter Telefonnummer: 02461 / 345444.

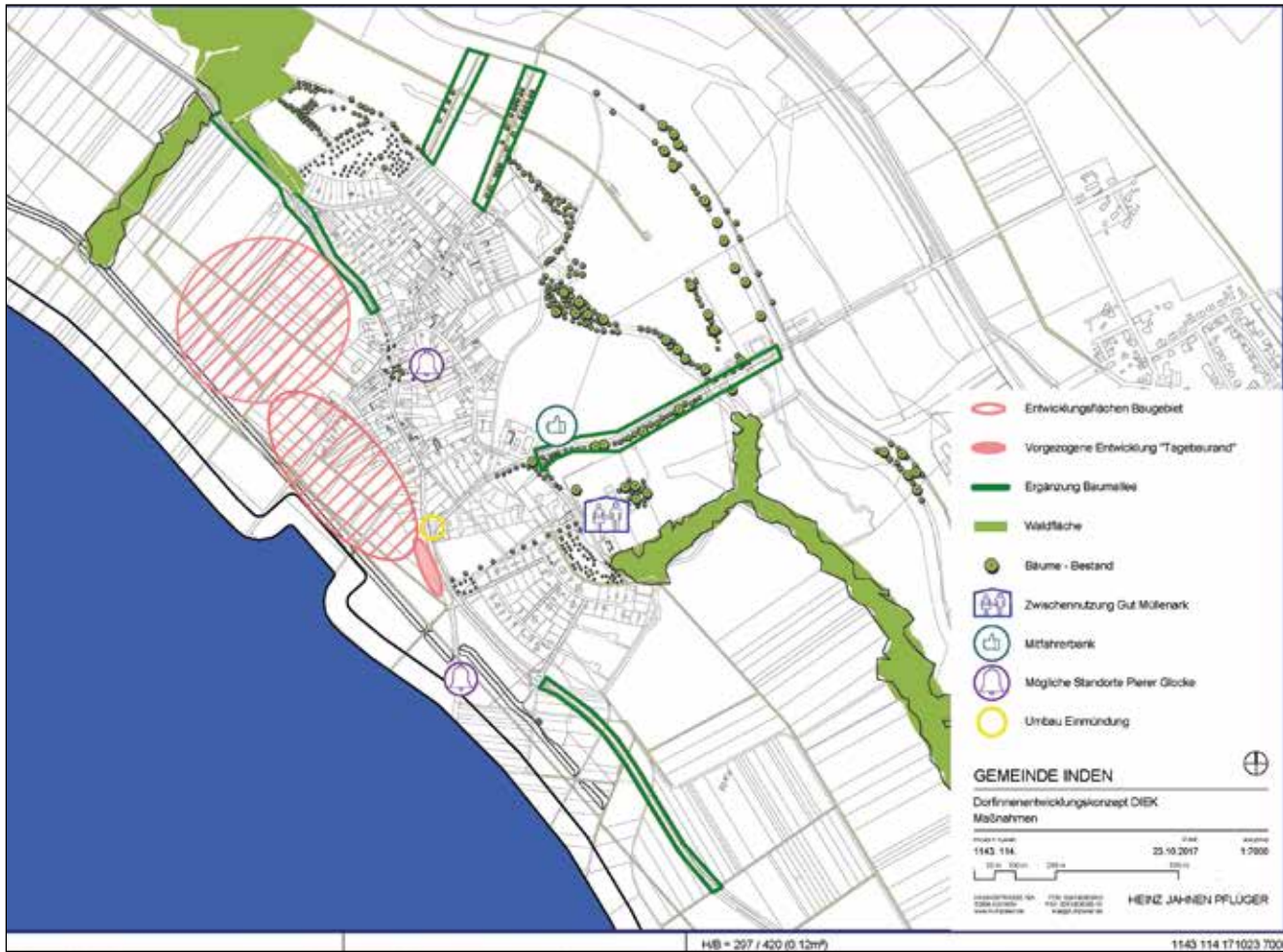
Systembedingt können sich die Abfahrtszeiten um wenige Minuten verzögern. Auf den Anruflinientaxen ist keine Beförderung von Gruppen und Kinderwagen möglich.

10

10.9 Projektanträge

DIEK Schophoven				
Projektanträge				
	Ortsgemeinde			
Projekt	Schophoven	Dritt- förderung	Gemeinde	Invest
Infrastruktur				
	Altenwohnungen errichten	x		
	Neuordnung Dorfplatz			5
	Poststation			5
	Büchertausch			5
	Bouleplatz			5
	Dorfladen reaktivieren			10
Verkehr /ÖPNV				
	Ortsrundweg vervollständigen			10
	Rad- Fußweganbindung an überörtliches Netz anbinden			10
	Verkehrssicherheit Einmündung Krauthausener Straße / K 43 verbessern	x		
Kultur Brauchtum Vereine				
	Patenschaften Ortspflege neu organisieren		x	
	Pierer Glocke reaktivieren, Standort Friedhof			20
	Ortsgeschichte sichtbar machen, Beschilderung			5
	Zwischennutzung Gut Müllenkark: Kultur, Kunst, Kindergarten, Jugend			5
Gestaltung				
	Ortseingänge neu gestalten			10
	Altbausanierung Förderprogramm	x		
	Gestaltungsfibel Schophoven	x		
Wirtschaft				
Umwelt Ökologie				
	Streuobstwiesen anlegen (Ausgleichsmaßnahmen)		x	
	Alleebepflanzung vervollständigen (Ausgleichsmaßnahmen)		x	
Entwicklung Bauland				
	Wohnbauflächen schaffen		x	
	Bauflächen für künftige touristische Ufernutzung sichern und schaffen (Hotel)		x	
Investition TSD €				90

10.10 Maßnahmenplan



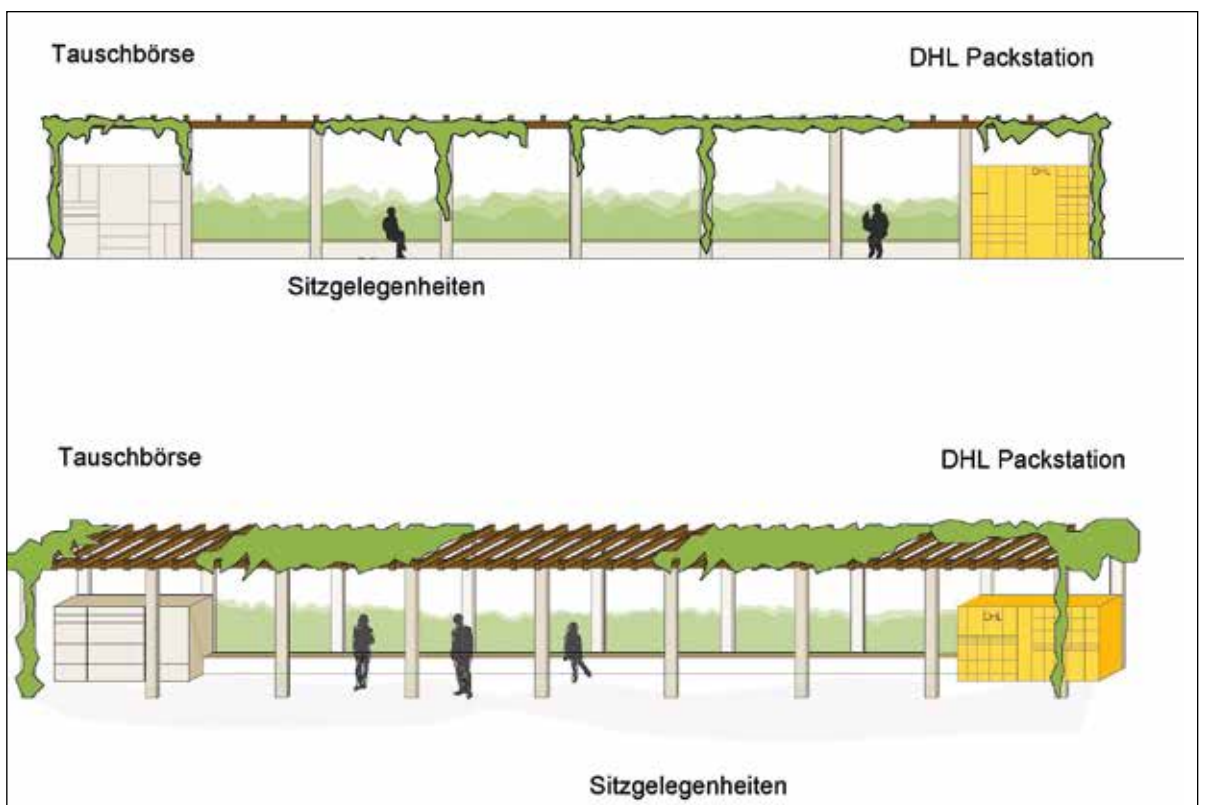
Gesamtmaßnahmenplan

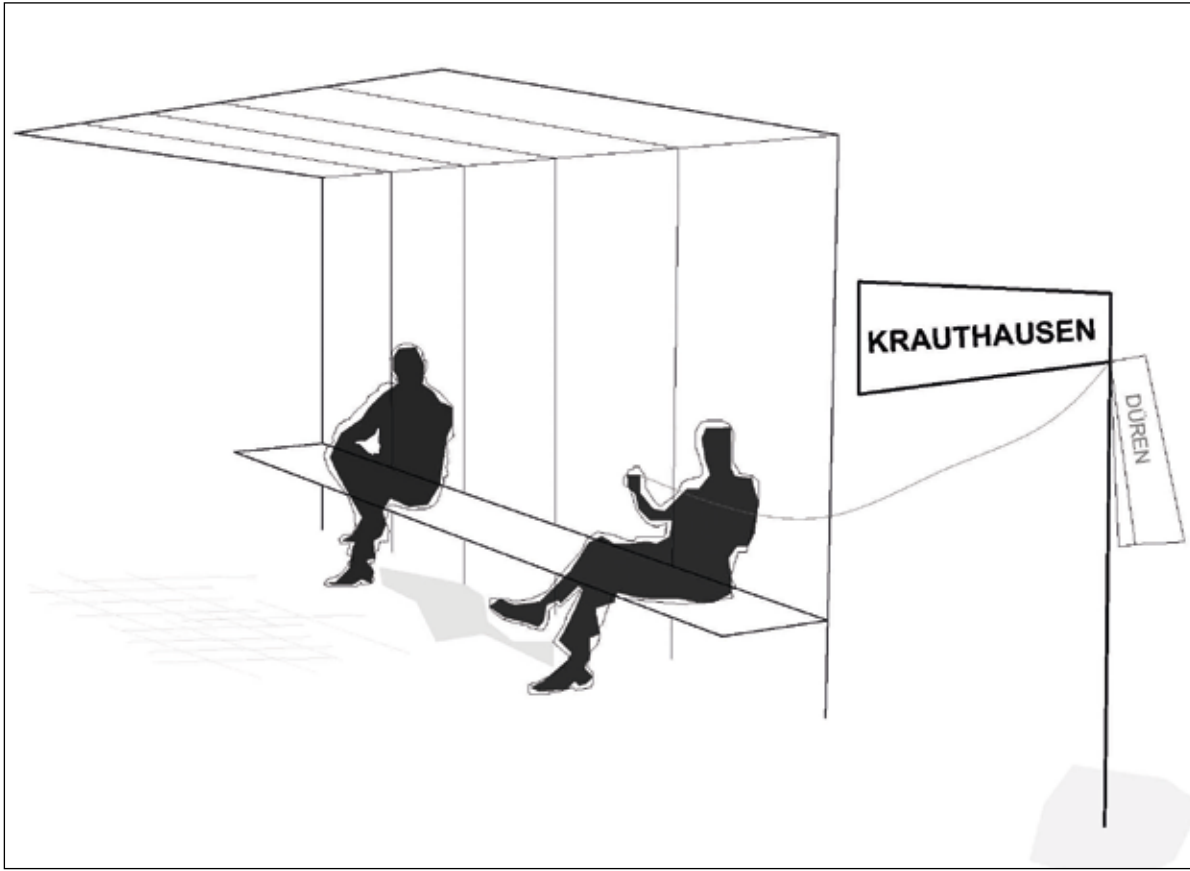
10

10.11 Projektvisualisierungen



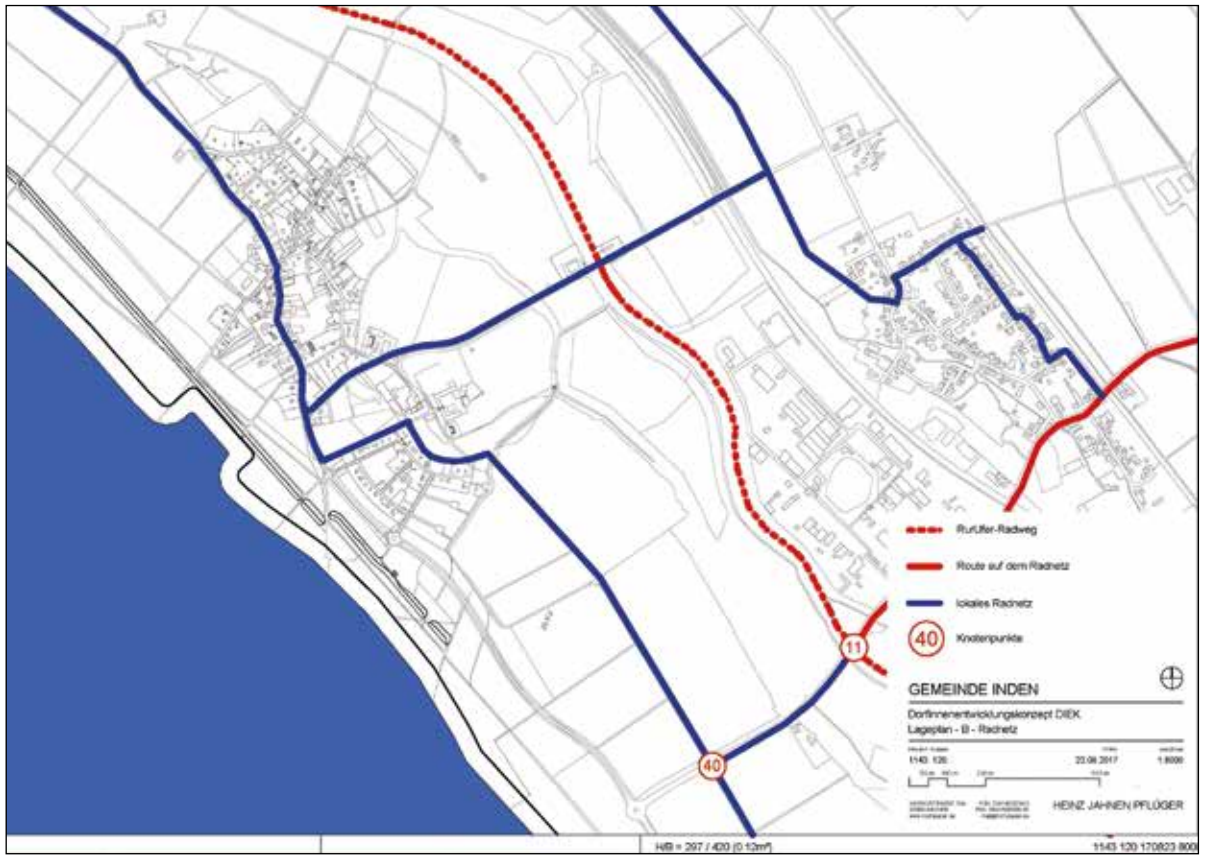
Neuordnung Dorfmittelpunkt



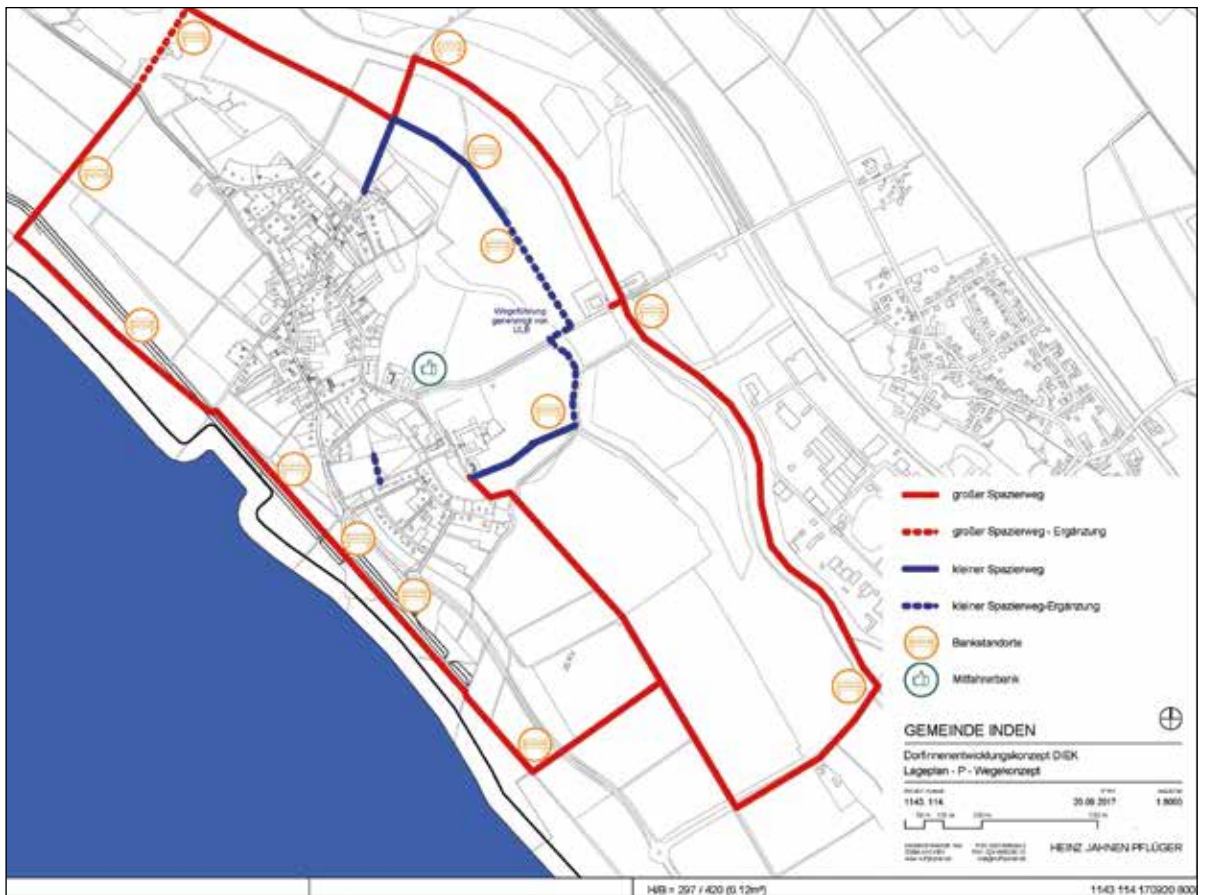


Mitfahrerbank

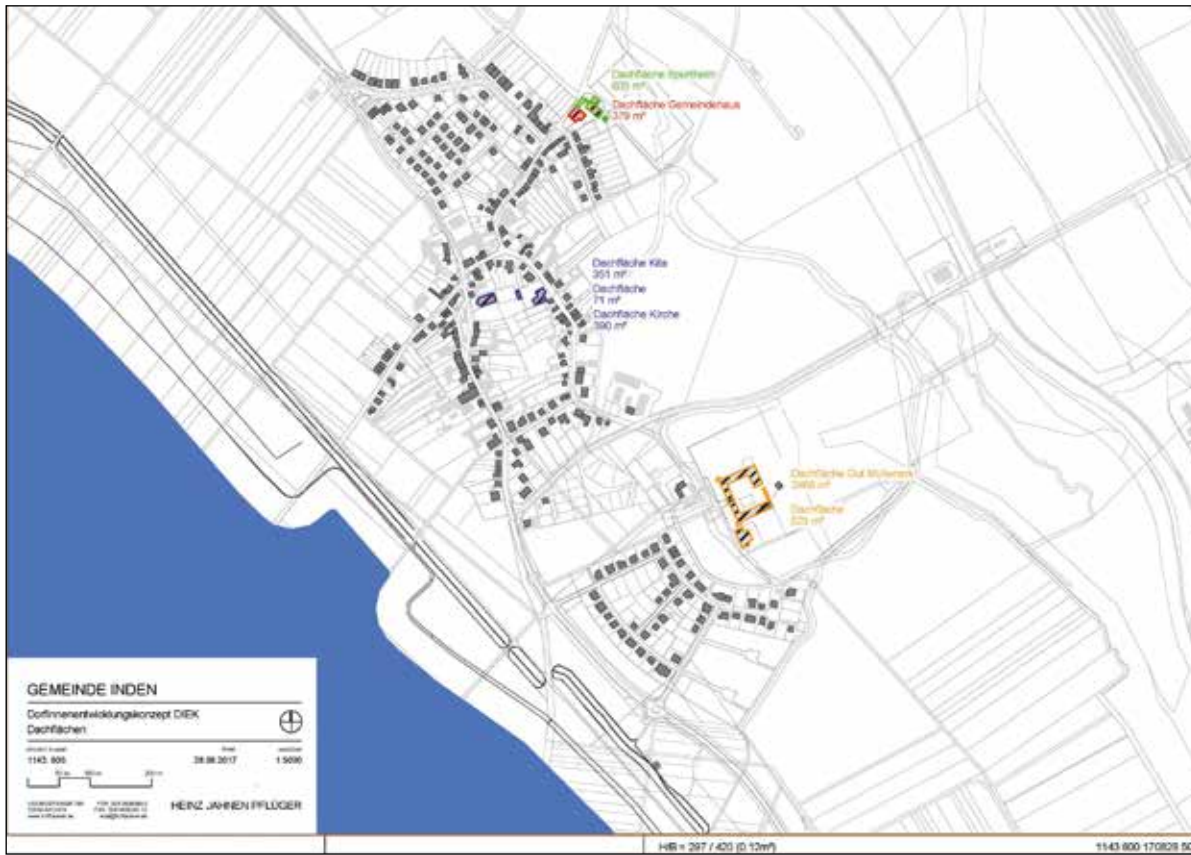
10



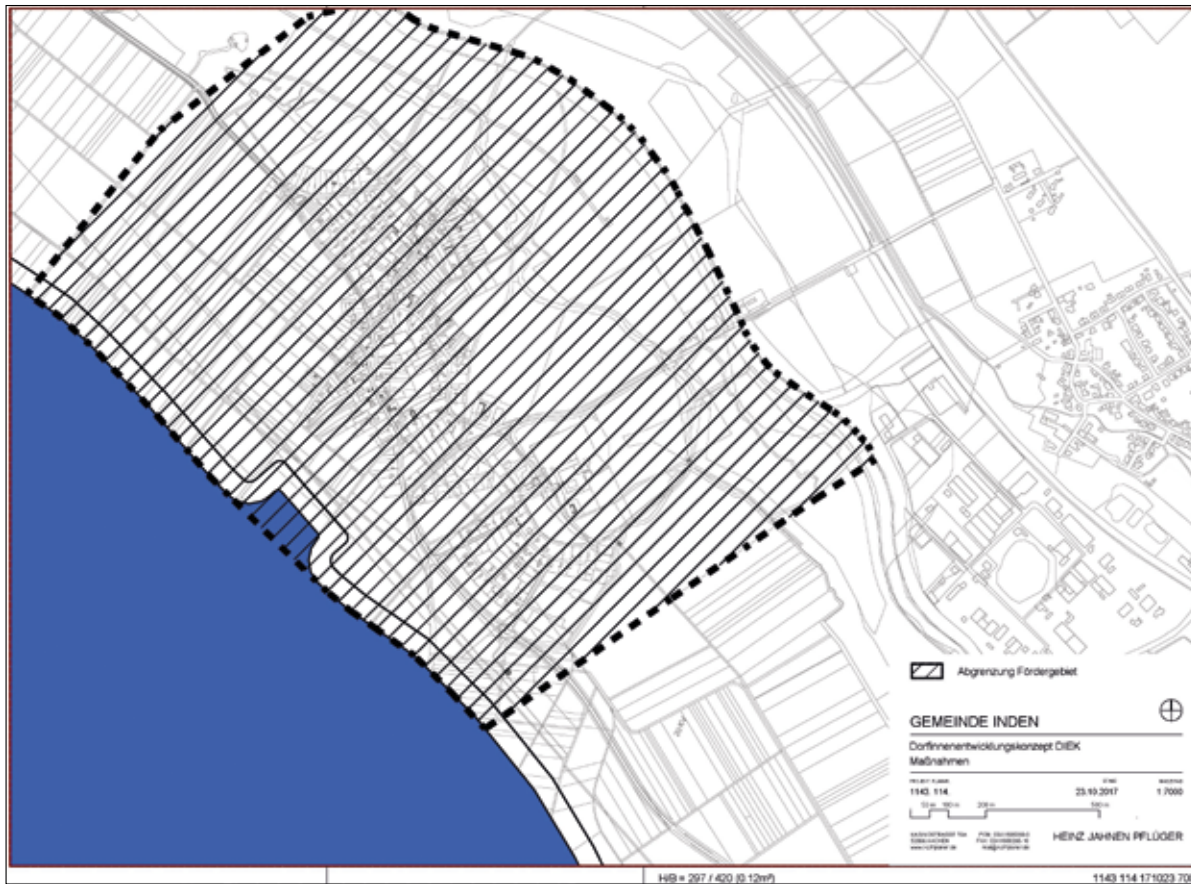
Radwegekonzept



Fußwegekonzept



Öffentliche Dachflächen



Abgrenzung Fördergebiet



Foto: Wikimedia © Käthe und Bernd Limburg

DorfInnenEntwicklungsKonzept (DIEK) Schophoven



Bundesministerium
für Verkehr, Bau
und Stadtentwicklung



HJPplaner

